Einflussgrößen vorzeitiger Vertragslösungen in der dualen Berufsausbildung?

Strukturen, Entwicklungen und Determinanten von vorzeitigen Vertragslösungen - Analysen auf Basis der Berufsbildungsstatistik.

Dr. Alexandra Uhly

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

hohe Abbruchquote

Jeder vierte Azubi schmeißt seine Lehre hin

Die Welt online 25.01.2013

Viele Azubis brechen ab

Kölner Stadtanzeiger 26.01.2013

FAST JEDER VIERTE BRICHT DIE LEHRE AB

Der Tagesspiegel 27.01.2013

ABBRECHERQUOTE STEIGT AUF HÖCHSTEN STAND ... NACH DER WIEDERVEREINIGUNG

Berlin (ots): Das BIBB hat neue Zahlen zum Thema Ausbildungsabbruch vorgelegt. Danach ist die Abbrecherquote auf 24,4% gestiegen

Die Welt 25.01.2013

Zahlen irreführend!

falsch und irreführend ... die vermeintliche Abbrecherquote ... die sich nach einer Studie des ... BiBB ergibt. Es stimmt nicht, dass jeder vierte Auszubildende für immer aufgibt

IHK Wirtschaftsspiegel Nord Westfalen 20.03.2013

Unstatistik des Monats April 2013: die Aussage „Jeder vierte Azubi schmeißt seine Ausbildung hin“ http://www.unstatistik.de/ (RWI/MPIB/TU Dortmund)

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly aus AB 2.1 Berufsbildungsangebot und -nachfrage / Bildungsbeteiligung

Übersicht

Vorzeitige Vertragslösungen – Datenquelle? Welche Phänomene stecken dahinter?
Strukturen und Entwicklungen – deskriptive Befunde auf Basis der Berufsbildungs-statistik
Einflussgrößen von vorzeitigen Vertrags-lösungen?
Fazit
Diskussion

Zentrale Datenquelle Berufsbildungsstatistik

Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.; kurz: Berufsbildungsstatistik bzw. BBS; §§ 87 und 88 BBiG)

- umfassende Datenbasis (jährliche Totalerhebung der Ausbildungsverträge und Prüfungen)
- erfasst: vorzeitige Vertragslösungen **(nicht Ausbildungsabbrüche)**
- erfasst nicht: wer hat gelöst, Lösungsgrund und Verbleib nach Vertragslösung
- Verbesserungen der Datenlage (Neuerungen seit 2007, Artikel 2a Berufsbildungsreformgesetz 2005), aber: ***leider keine echten Verlaufsdaten***
- Außerdem **fehlen Betriebsmerkmale** weitgehend.

Zentrale Datenquelle Berufsbildungsstatistik

fehlende (echte) Verlaufsdaten

BIBB-Kohortendatensätze auf Basis der Berufsbildungsstatistik für die **Anfängerkohorte 2008** (alle Anfänger 2008) kann mittlerweile für den ersten Ausbildungsvertrag der Ausbildungsverlauf bis zum 31.12.2012 nachverfolgt werden → **für diejenigen ohne Vertragslösung** sind mit der BBS weitgehend **vollständige Ausbildungsverläufe erfasst**.

Problem: für AZUBIS mit mehreren Ausbildungsverträgen können die Vertragsdaten nicht verknüpft werden
→ **für alle mit Vertragslösung** bleibt **unbekannt, ob die Ausbildung mit einem anderen Vertrag fortgeführt und noch erfolgreich beendet wurde!**

Achtung: ca. 70% der Anfänger/-innen 2008 haben bis 31.12.2012 die Prüfung erfolgreich absolviert;
dies bezieht sich nur auf den ursprünglichen Vertrag, nicht auf die duale Berufsausbildung insgesamt. Wir wissen z.B., dass von den Auszubildende mit in 2008 begonnenem Vertrag, die zuvor schon eine duale Berufsausbildung nicht erfolgreich beendet hatten (Vertragswechsler/-innen) bis 31.12.2012 noch mehr als 2/3 die Prüfung erfolgreich absolviert haben.

Verbleib nach Vertragslösung? Befragung von AZUBIS

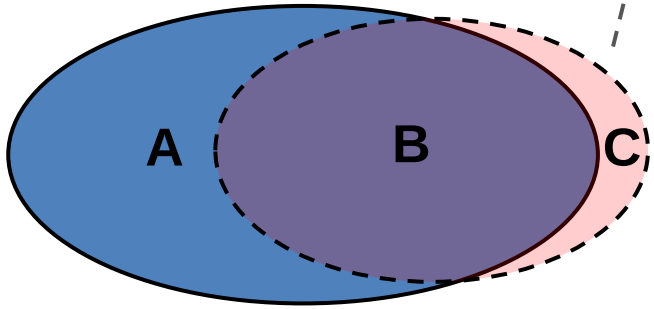
Vertragswechsel innerhalb des dualen Systems ohne (längere) Unterbrechung und **ohne Berufswechsel**	**ca. 30% aller Vertragslösungen**
Vertragswechsel innerhalb des dualen Systems ohne (längere) Unterbrechung und **mit Berufswechsel**	**ca. 20% aller Vertragslösungen**
Vorübergehender Abbruch der dualen Berufsausbildung **und Maßnahmen der Grundbildung/Berufsvorbereitung oder Erwerb eines allgemeinbildenden Schulabschlusses mit späterem Wiedereinstieg**	**zusam-men ca. 50%**
Gänzlicher Abbruch der dualen Berufsausbildung **und vollzeitschulische Berufsausbildung oder Studium**	
Gänzlicher Ausbildungsabbruch **= Verbleib ohne Ausbildung bzw. ohne weitere Bildungsmaßnahme**	

Quelle: Eigene Typologisierung; Größenordnungen auf Basis von Befragungen von Jugendlichen mit gelöstem Vertrag; SCHÖNGEN 2003, PIENING u. a. 2012, ERNST/SPEVACEK 2012; siehe UHLY BWP 6/2013 keine Panelerhebungen, nur eine Befragung relativ zeitnah zur Vertragslösung, deshalb nur grobe Größenordnungen und unklar, ob die Personen längerfristig im jeweiligen Zustand innerhalb bzw. außerhalb des dualen Systems verbleiben.

Vorzeitige Vertragslösung ≠ Ausbildungsabbruch

Vorzeitige Vertragslösungen
vor Ablauf der im Ausbildungsvertrag genannten Ausbildungszeit gelöste Ausbildungsverträge; i.d.R. durch Kündigung (§ 22 BBiG) oder Aufhebung

Ausbildungs-abbrüche
(endgültige) Beendigung der dualen Berufsausbildung ohne Abschluss



A: Vorzeitige Vertragslösung ohne Abbruch (Vertragswechsel)

B: Vorzeitige Vertragslösung und zugleich Abbruch der dualen Berufsausbildung (kein neuer Ausbildungsvertrag)

C: Abbruch der dualen Berufsausbildung ohne vorzeitige Vertragslösung (endgültig nicht bestanden oder Ausbildung nicht verlängert bzw. nicht mehr zur Prüfung angetreten)

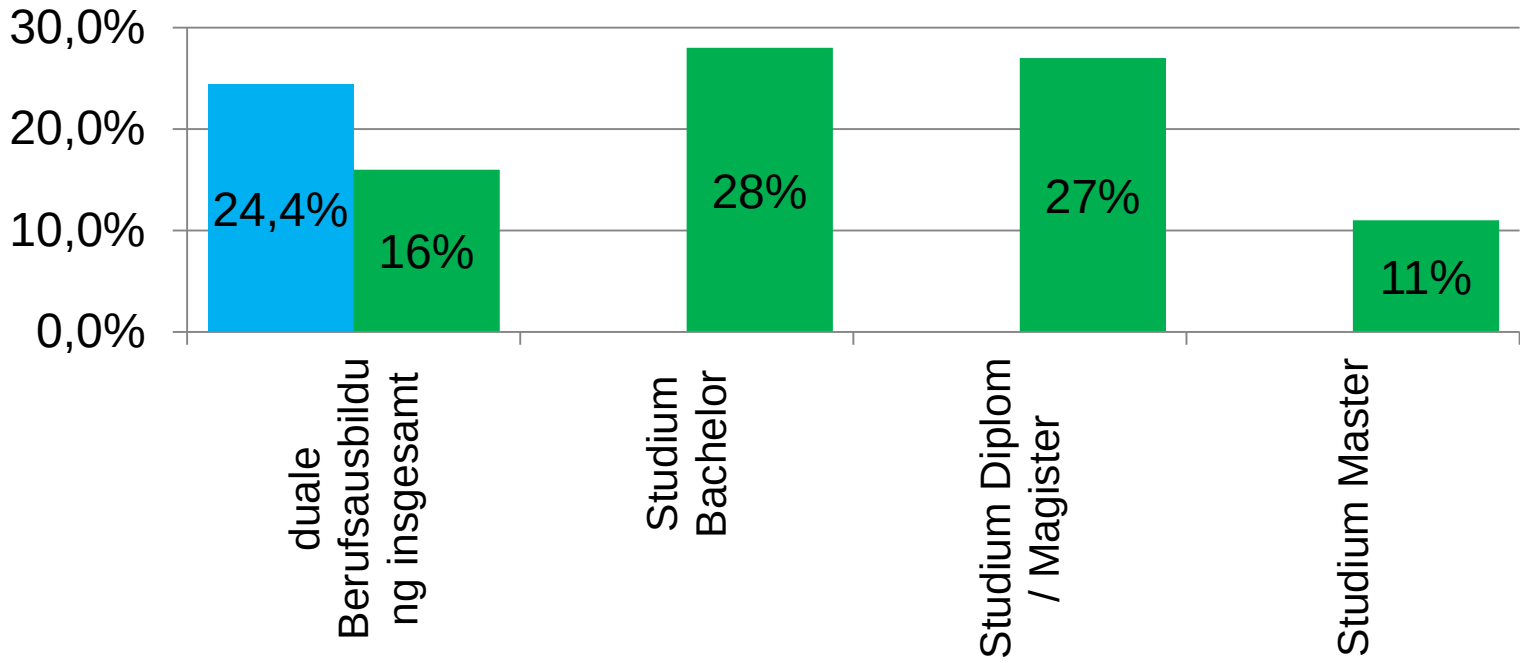
Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Exkurs: Abbruchquote?

Erstmals **grobe Kalkulation für Absolventenkohorte 2012**

analog der Berechnung der Studienabbruchquote von HIS bzw. DZHW - Vergleich (Erst-) Absolventenkohorte 2012 mit der korrespondierenden Anfängerkohorte

Lösungsquote duale Berufsausbildung 2012 sowie
Abbruchquoten auf Basis der Absolventenkohorten 2012
(duale Berufsausbildung und Studium), bundesweit



vgl. Uhly (2014) Zu Problemen der Berechnung einer Abbruchquote für die duale Berufsausbildung. Alternative Kalkulationen auf Basis der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Diskussionspapier, Bonn 2014b – URL: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_methodenpapier_abbruchquote_jan-2014.pdf;
Heublein u.a. (2014): Die Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen. Forum Hochschule 4/2014

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Nicht jede Vertragslösung ist ein Scheitern der Auszubildenden

(noch) **vorherrschendes Bild**:

Jugendliche als „die Ausbildungsabbrecher“, denen es an Ausbildungsreife und Durchhaltevermögen mangelt ...

... ist eine **einseitige und verengte Sicht** auf das komplexe und vielfältige Phänomen „vorzeitige Vertragslösungen.

Vorzeitige Vertragslösungen können Ausdruck sein von:

- **Scheitern** von mindestens einem der Akteure;
- Schlusspunkt von **Konfliktprozessen**;
- **revidierten Ausbildungsentscheidungen ...**

Übersicht

Vorzeitige Vertragslösungen – Welche Phänomene stecken dahinter?
Strukturen und Entwicklungen – deskriptive Befunde auf Basis der Berufsbildungs-statistik
Einflussgrößen von vorzeitigen Vertrags-lösungen?
Fazit
Diskussion

Vorzeitigen Vertragslösungen im Spiegel der BBS

1. **vorzeitige Vertragslösungen *Berichtsjahr 2012***:

   Bundesweit: 148.635 vorzeitige Vertragslösungen

   NI: 15.501 vorzeitige Vertragslösungen

   Hinweis: Ausbildungsverhältnisse, die nie angetreten wurden, sind in der BBS nicht einbezogen.

2. **Zeitpunkt der Vertragslösungen (z.B. wann hatten die im BJ gelösten Verträge begonnen?)**

3. **Anteile** (mit Bezug zu den begonnenen Verträgen, nicht Bestand!)

   a) Indikator „Vertragslösungsquote“ (kurz: Lösungsquote, LQ): näherungsweise (ex-ante) berechneter **Anteil der im Berichtsjahr begonnenen Ausbildungsverträge, die im Laufe der Zeit vorzeitig gelöst werden (in %)**;

   b) Analyse BIBB-Kohortendaten begonnene Ausbildungsverträge 2008 (auf Basis der Berufsbildungsstatistik): ex-post ermittelter Anteil

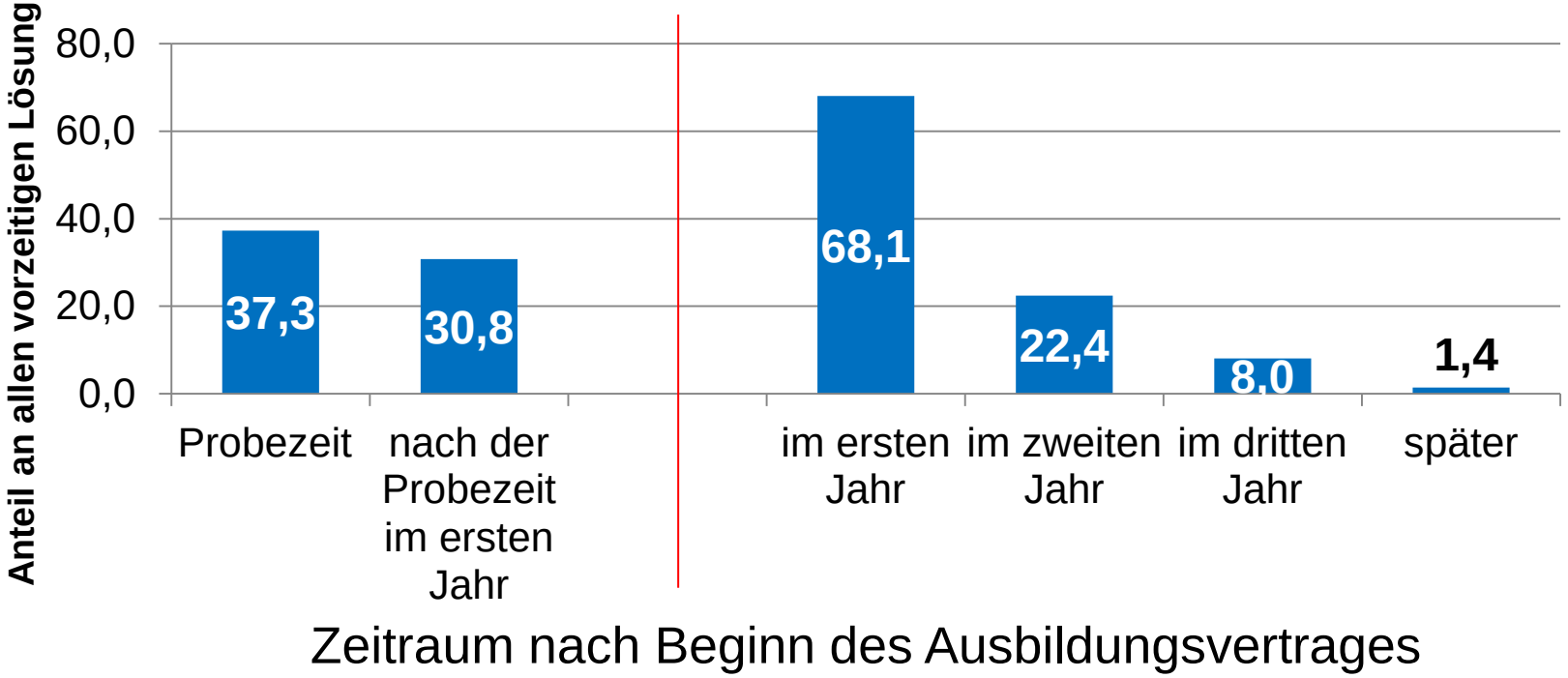
Vertragslösungsquote ist keine Abbruchquote
und schon gar keine Abbrecherquote

!

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Zeitpunkt von vorzeitigen Vertragslösungen, Niedersachsen

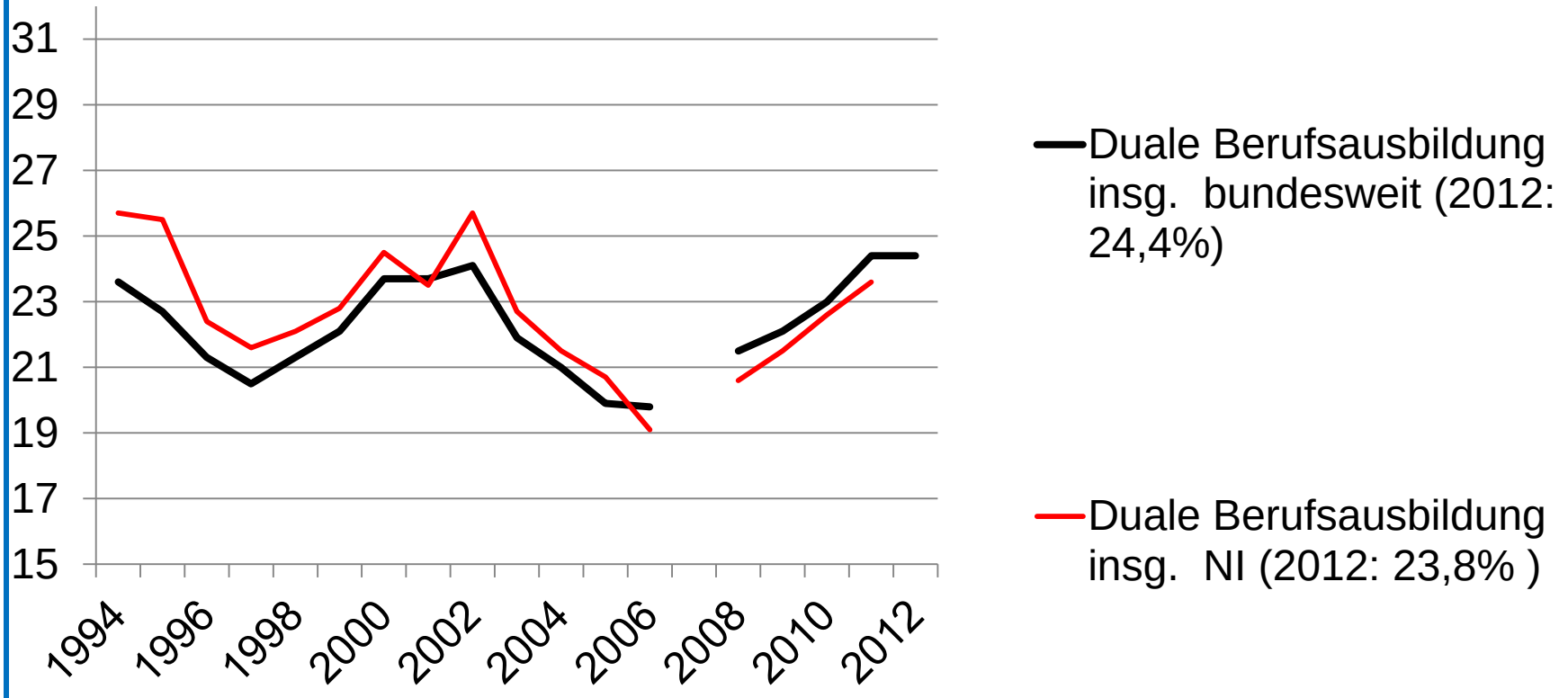
Anteil an allen vorzeitigen Lösungen 2012 (Anmerkung: nicht Lösungsquote)



Datenquelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (31.12.)

Befunde der indikatorengestützten Berufsbildungsberichterstattung

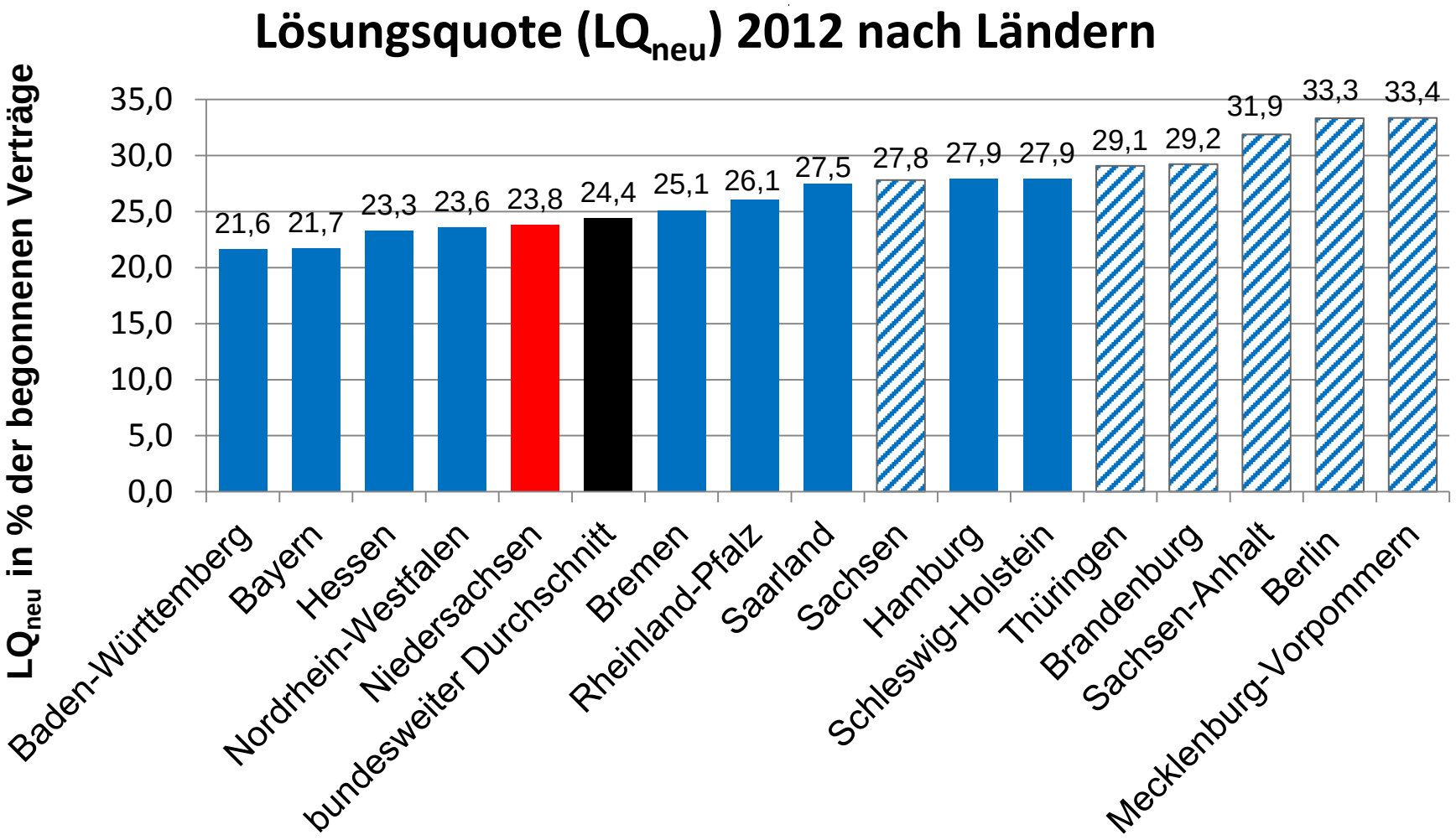
Lösungsquote*, Bundesweit und NI 1994 – 2012



*LQ_{alt}, ab 2009: $LQ_{neu,}$ Datenquelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (31.12.); für 2007 wurden aufgrund erheblicher Meldeprobleme keine Lösungsdaten veröffentlicht. Werte vor und nach 2007 können aufgrund weitreichender Umstellungen in der Berufsbildungsstatistik nicht unmittelbar miteinander verglichen werden.

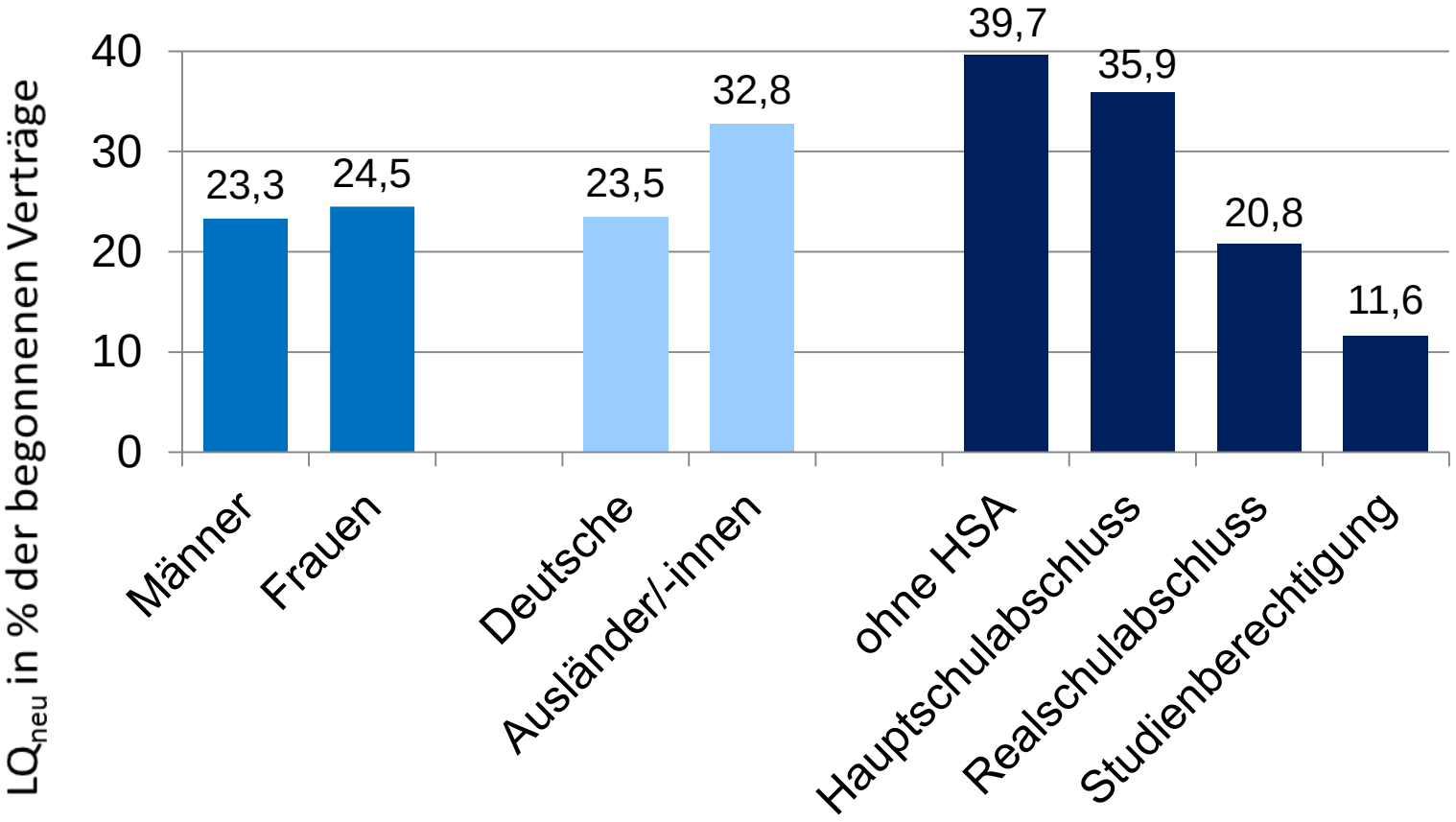
Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Befunde der indikatorengestützten Berufsbildungsberichterstattung



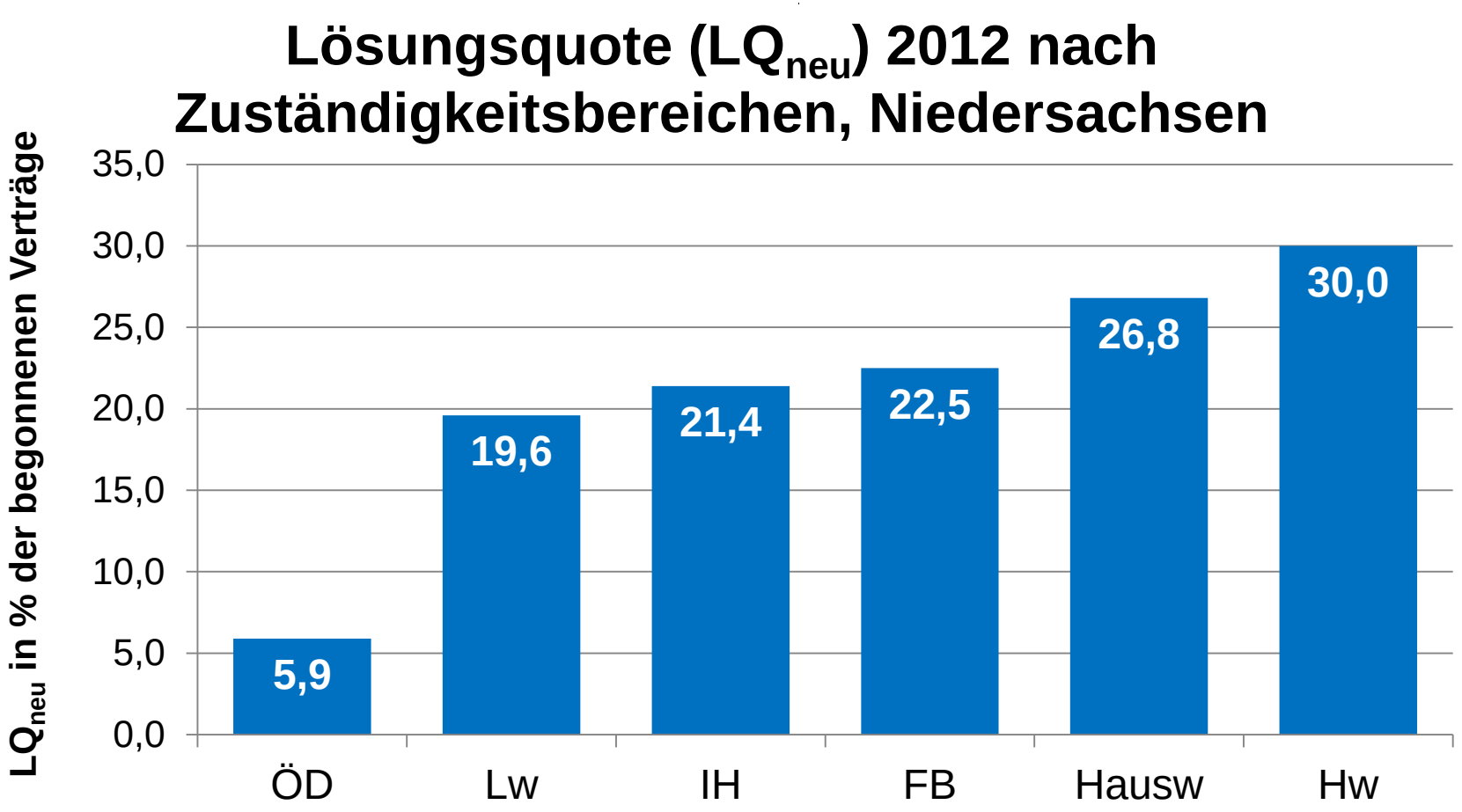
Datenquelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (31.12.); *Korrektur NRW am 14.11.2013 (Meldefehler eine Handwerkskammer aus NRW); Abweichung von DAZUBI, da Korrektur im Individualdatensatz nicht möglich.*

Lösungsquote (LQ_{neu}) 2012 nach Personenmerkmalen der AZUBIS, Niedersachsen



Datenquelle: Berufsbildungsstatistik (31.12.)

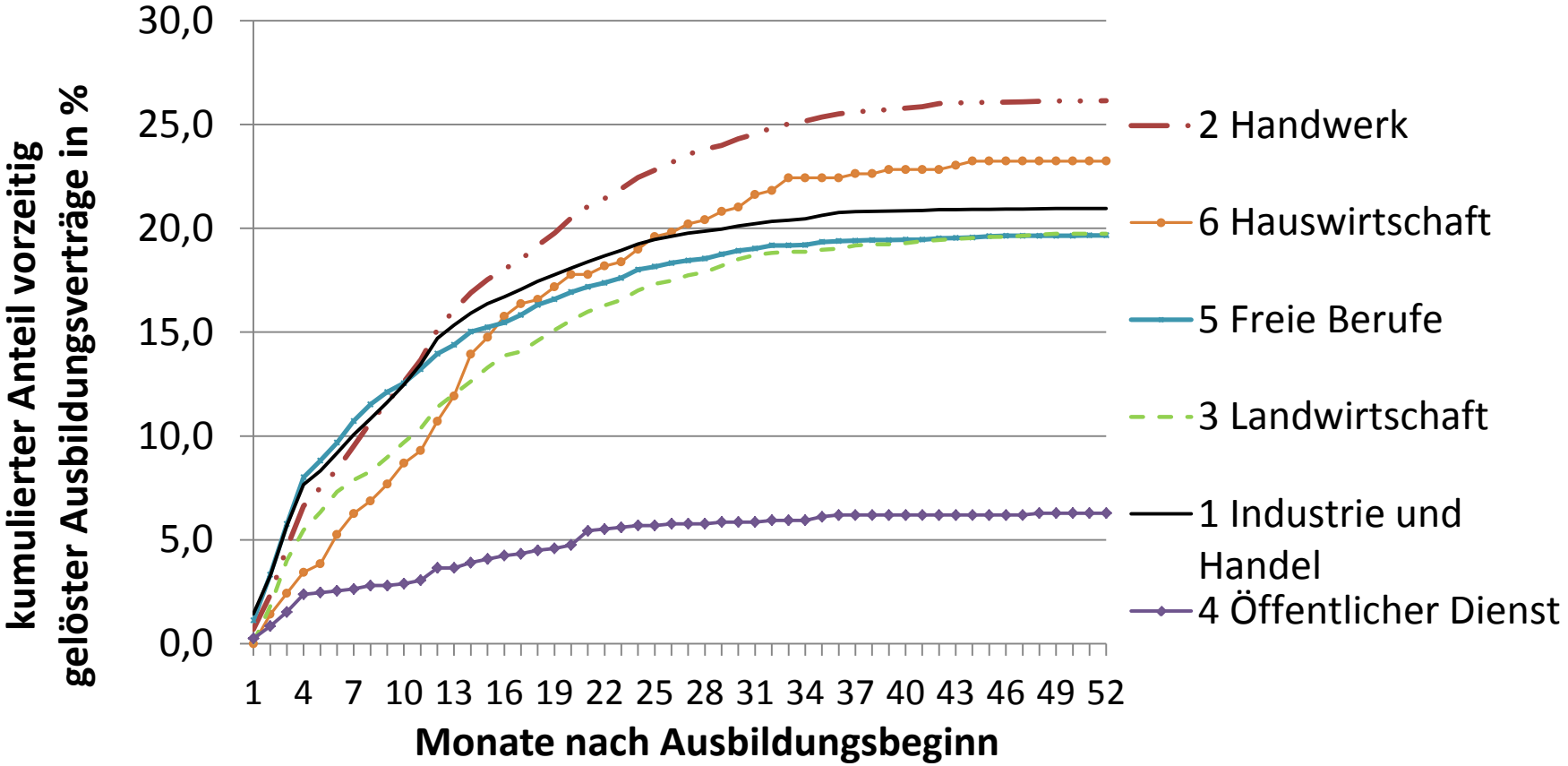
Befunde der indikatorengestützten Berufsbildungsberichterstattung



Datenquelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (31.12.);

Anteil gelöster Verträge im Ausbildungsverlauf

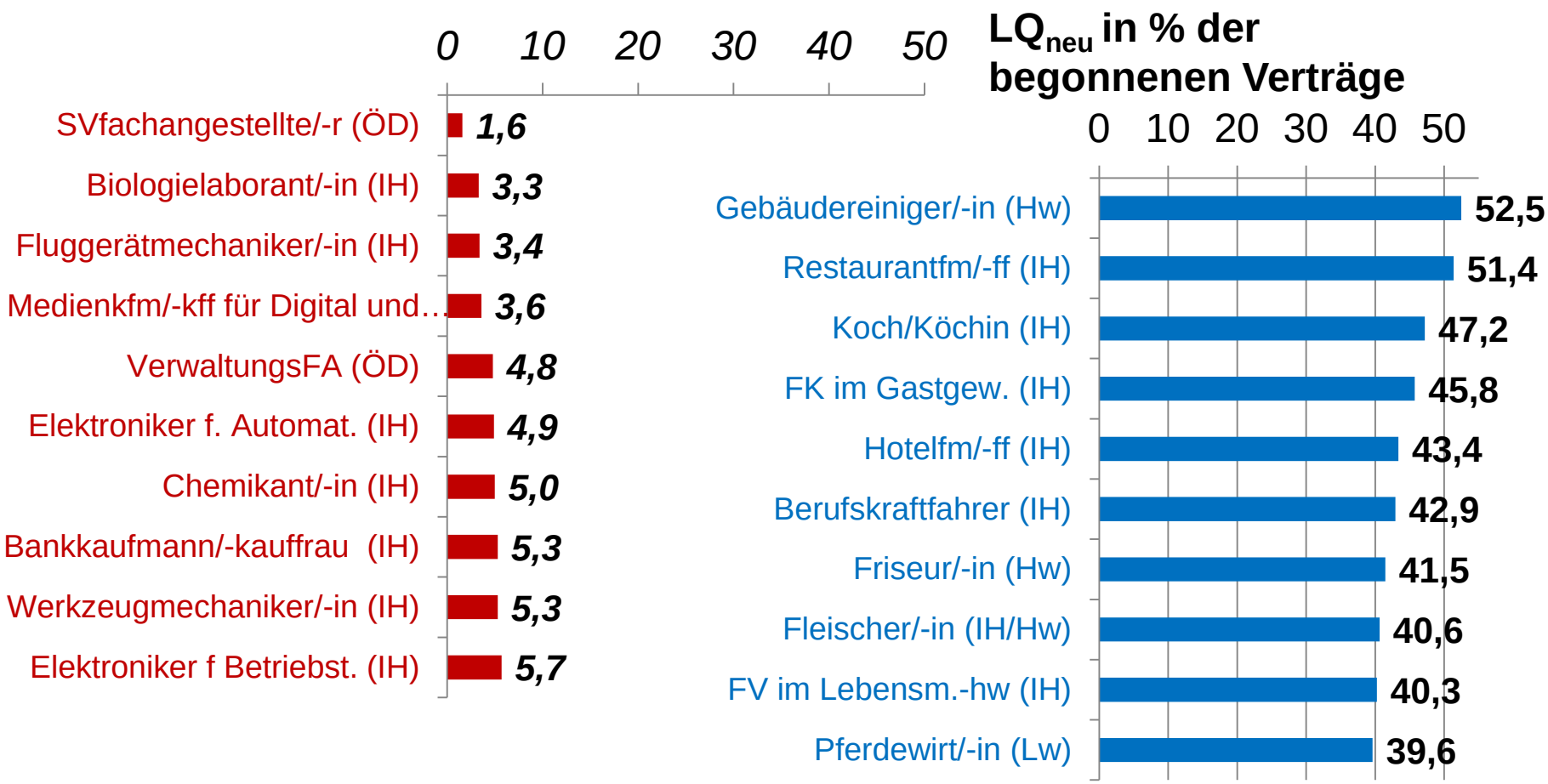
Anteil der bis 31.12. 2012 gelösten Ausbildungsverträge, der in 2008 begonnenen Verträge, Niedersachsen



Datenquelle: BIBB-Kohortendatensatz begonnene Ausbildungsverträge 2008 auf Basis der Berufsbildungsstatistik BJ 2008 - 2012

Befunde der indikatorengestützten Berufsbildungsberichterstattung

Berufe* mit sehr niedrigen/hohen LQ, Niedersachsen 2012



* Berufe mit mind. 50 begonnenen Verträgen in 2012; IH: Industrie und Handel, Hw: Handwerk, Lw: Landwirtschaft, ÖD: Öffentlicher Dienst. Datenquelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Berufsbildungsstatistik (31.12.); siehe auch Tabellen im Folienanhang

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Befunde der indikatorengestützten Berufsbildungsberichterstattung

LQ variiert deutlich nach Berufen (deutliche über die Zeit stabile und internationale vergleichbare Unterschiede

sehr niedrige LQ in ÖD-Berufe, „sekundäre DL“-Berufe („wissensintensive“ Berufe), technische Berufe aus dem Bereich der Industrie;

sehr hohe LQ: v.a. DL-Berufe im Bereich allgemeiner Dienste wie Reinigen, Bewirten, Lagern, Transportieren; einige Bauberufe aus dem Bereich Handwerk

!

Achtung: bivariate Befunde nicht kausal interpretieren!
Z.B. Jugendliche mit geringerem Schulabschluss haben nicht ursächlich oder alleine wegen des Schulabschlusses/ihrer Leistungsfähigkeit ein höheres Lösungsrisiko; Handwerk an sich ist nicht Ursache für das höhere Lösungsrisiko.
Komplexe Zusammenhänge!

Übersicht

Vorzeitige Vertragslösungen – Welche Phänomene stecken dahinter?
Strukturen und Entwicklungen – deskriptive Befunde auf Basis der Berufsbildungs-statistik
Einflussgrößen von vorzeitigen Vertrags-lösungen?
Fazit
Diskussion

Befragung AZUBIS und Betriebe – genannte Gründe

Was sagen die Auszubildenden?

- vor allem **betriebliche Gründe**
- aber auch **persönliche Gründe**

Kommunikationsprobleme/ Konflikte mit Ausbildern und Vorgesetzten

Ausbildungsqualität (Beschäftigung statt Ausb., mangelnde Vermittlung von Ausbildungsinhalten, Über-, aber auch Unterforderung, ...)

Arbeitsbedingungen (ungünstige Urlaubsregelungen, unbezahlte Überstunden, ...)

Was sagen die Betriebe?

- **vor allem Leistungen und Motivation** der AZUBIS

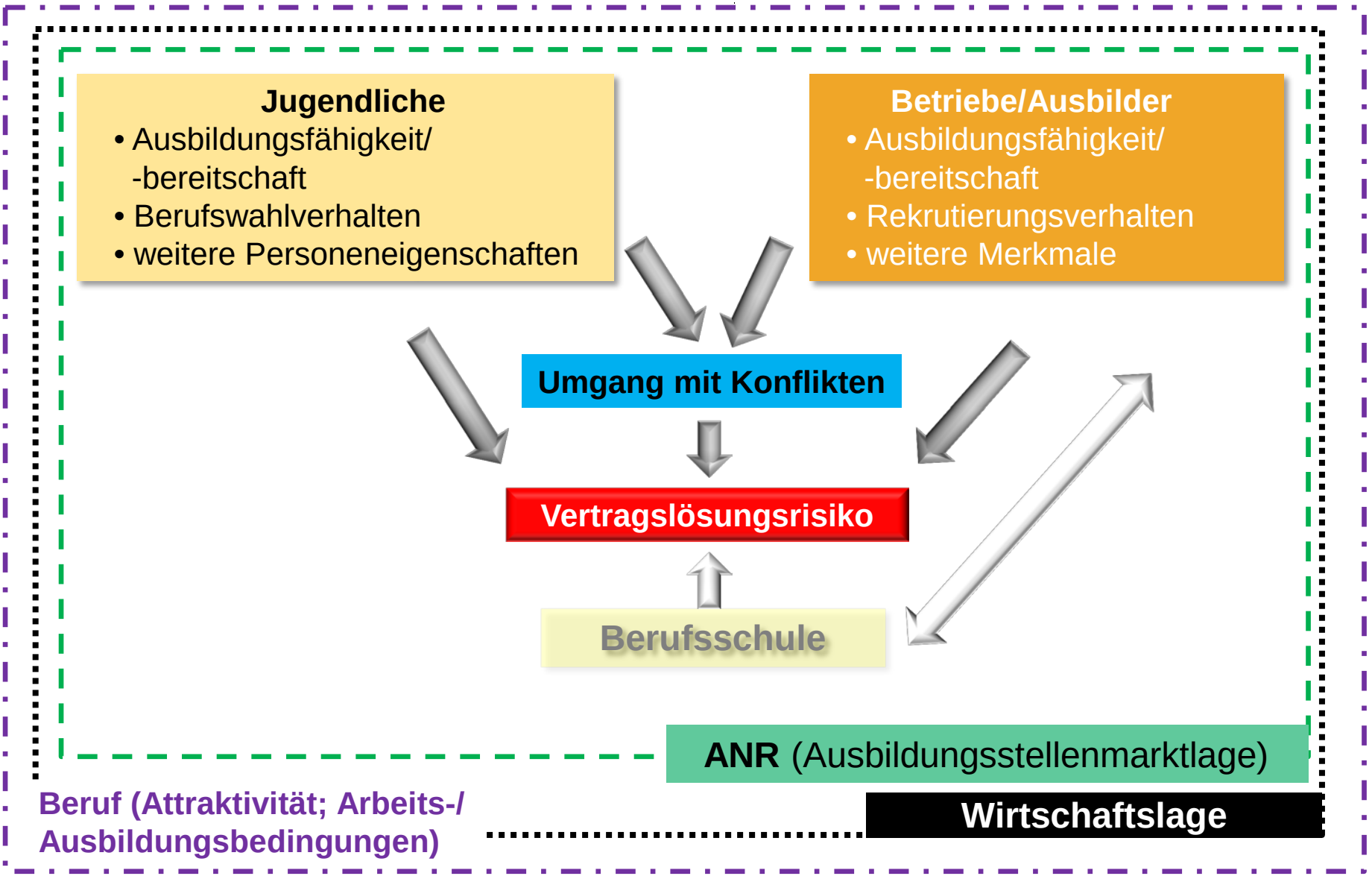
Berufsorientierung (falsche Vorstellungen, mangelnde Eignung, geringes Interesse der AZUBIS)

Leistungsfähigkeit der AZUBIS (unzureichende Leistung im Betrieb, Überforderung, ...)

Leistungsbereitschaft/Motivation/ Integration (Fehlzeiten, unzureichende Identifikation mit Betrieb, mangelndes Durchhaltevermögen, ...)

Achtung: Aus rückblickenden Bewertungen von Vertragslösungen kann allerdings nicht direkt auf Einflussgrößen/Erklärungsfaktoren geschlossen werden; außerdem Gefahr wechselseitiger Schuldzuschreibungen!

Vorzeitige Vertragslösungen – komplexe Zusammenhänge



Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Ergebnisse einer multivariaten Analyse auf Basis der BBS

Logistische Mehrebenenanalye des Lösungsrisikos der Ausbildungsanfänger/-innen 2008 (BIBB-Kohortendatensatz auf Basis der BBS) ;
noch unveröffentlicht, Details siehe Folienanhang

Auswahl an Befunden **signifikante Effekte?**

berufliche/betrieblicher Kontext hat eigenständigen Einfluss auf das Lösungsrisiko

- **Effekt des Schulabschlusses** bleibt stark, **reduziert sich** aber, weitere Einflussgrößen:
- durchschn. **Betriebsgröße** im Beruf (Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen/**Personalratsdichte** (kollektive Interessenvertretung) im Beruf
- **Nettokosten der Ausbildung** (Ausbildungsmodell; Investition in Ausbildung)
- **Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen** im Beruf (Attraktivität d. Berufs)
- **Geschlechtsuntypische** Berufsausbildung

Keinen Effekt haben:
Durchschn. Studienberechtigtenanteil (**Anforderungsniveau**), **potenzielle Überforderung; Mischberuf** (Vorbildung; Geschlecht)

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Exkurs: Kohortendatensatz, Befunde logistische Mehrebenenanalyse – Auswahl

Effekte auf das Vertragslösungsrisiko – Betriebs-/Berufsvariablen (AMES)

Kleine Betriebe (rd. 7 Beschäftigte) etwa: Zahnmed. FA, Med. FA, Rechtsanwaltsfa., Landwirte, Maler/-innen u. Lackierer/-innen **+3,3%p.**	**Große Betriebe** (rd. 200 (300) Beschäftigte) etwa: Verwaltungsfa., Bankkaufmann/-frau, Chemikant/-in, (Chemielaborant/-in) **-8,4%p. (-15%p.)**	Unterschied durch **Betriebsgröße** insges. **18,3%p.**
Niedrige Nettokosten (rd. -2.000 (- 6.800) Euro) etwa: Friseur/-in, Bäcker/-in, Hotelfachmann/-frau, (Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk) **+3,2%p. (+5,6%p.)**	**Hohe Nettokosten** (rd. 12.000 (15.500) Euro) etwa: Chemikant/-in, Chemielaborant/-in, Werkzeugmechaniker/-in, (Elektroniker/-in f. Betriebstechnik) **-3,8%p. (-5,6%p.)**	Unterschied durch **Nettokosten** insges. **11,2%p.**
Niedriger Anteil unbes. Ausbildungsstellen (<1% (0,2%)) etwa: Industriekaufmann/-frau, Verwaltungsfa., FA für Bürokommunikation, (Sozialvers.fa.) **-2,0%p. (-2,5%p.)**	**Hoher Anteil unbes. Ausbildungsstellen** (rd. 8 bis 10%) etwa: Bäcker/-in, Fleischer/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk **+5,6%p bis +6,4%p.**	Unterschied durch **Anteil unbesetzter Stellen** insges. **8,9%p.**

Quelle: BIBB-Kohortendatensatz Ausbildungsanfänger/-innen 2008 (BJ 2008 - 2011, begrenzt auf die „51 Berufe der CBS 2007 (BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der Ausbildung)"; noch unveröffentlichtes „Projekt".

Übersicht

Vorzeitige Vertragslösungen – Welche Phänomene stecken dahinter?
Strukturen und Entwicklungen – deskriptive Befunde auf Basis der Berufsbildungs-statistik
Einflussgrößen von vorzeitigen Vertrags-lösungen?
Fazit
Diskussion

Fazit/Diskussion

a) **Erweiterung der Perspektive erforderlich!** Nicht jede vorzeitige Vertragslösung ist ein Scheitern der Auszubildenden!

Maßnahmen zur Vermeidung/Reduktion von Vertragslösungen sollten nicht alleine bei den Jugendlichen ansetzen;

→**Ausbildungsfähigkeit/-bereitschaft von AZUBI und Betrieb (und …)** beeinflussen das Lösungsrisiko (LR)

→**Konfliktfähigkeit der Akteure**, **Betriebsgröße, Interessenvertretung** („collective voice“; Betriebs-/ Personalrat, AZUBI-Vertretung) beeinflussen LR (gute Ausbildungsqualität bedeutet auch „guter“ Umgang mit Konflikten)

→ **Qualität der Wahlentscheidung**, **Realisierung von Präferenzen**, **Attraktivität der Berufe**, **Marktlage**, Veränderung der Marktlage oder **weiterer Rahmenbedingungen** beeinflussen das Lösungsrisiko

Fazit/Diskussion

b) **Welche Vertragslösungen sollen vermieden werden?**
Pauschales Ziel Senkung der LQ ist ungeeignet!

c) Eigentliche Problemlage ist nicht die Höhe der LQ insgesamt, sondern die **Segmentierung im dualen System** mit der Häufung von Problemlagen in bst. Segmenten!

(bst. Berufe - „einfachere“ DL-Tätigkeiten - bst. Betrieben - Kleinbetriebe -, bei bst. AZUBIS - geringere Schulabschlüsse);

d) **Verbesserung der Datenlage wünschenswert**, aber: konkurrierende Interessen (Bürokratieabbau, Datenschutz)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Rückfragen zu Vertragslösungen / Berufsbildungsstatistik:

Dr. Alexandra Uhly
Arbeitsbereich 2.1 „Berufsbildungsangebot und –nachfrage/ Bildungsbeteiligung“ – uhly@bibb.de

Bundesinstitut für Berufsbildung
53043 Bonn – www.bibb.de

▶Weitere **Vortragsfolien zum Thema**

Uhly, A.: Vorzeitige Lösungen von Ausbildungsverträgen. Ein Überblick über die Datenlage (insbesondere auf Basis der amtlichen Statistik), zentrale Befunde und Schlussfolgerungen. Präsentation im Rahmen des vierten DGB-Tages der Berufsbildung, Berlin 24. - 25. Oktober 2013 Dokumentation – URL: http://www.wir-gestalten-berufsbildung.de/wir-ueber-uns/veranstaltungsdokumentation/

Uhly, A.; Rohrbach-Schmidt, D.: Determinanten vorzeitiger Vertragslösungen in der dualen Berufsausbildung – Ergebnisse einer logistischen Mehrebenenanalyse zur Vertragslösungswahrscheinlichkeit auf Basis der Berufsbildungsstatistik. Präsentation im Rahmen der Fachkonferenz „Beratung als innovative Prävention von Ausbildungsabbrüchen“ an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA), Mannheim 30. Oktober 2013 URL: http://www.praelab-hdba.eu/fileadmin/redaktion/Fachtagung_30-10-13/Uhly_Rohrbach-Schmidt__BiBB.pdf

▶Außerdem **Informationen und Analysen zu Vertragslösungen/ Berufsbildungsstatistik** in:

BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht: http://datenreport.bibb.de/

Online-“Datensystem Auszubildende“ des BIBB (DAZUBI): http://www.bibb.de/dazubi

BWP: http://www.bibb.de/bwp (verschiedene Hefte, zuletzt: Uhly in BWP 6/2013 und Uhly in BWP 2/2012)

Methodenpapier Kohortendatensatz 2008: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_methodenpapier_kohortendatensaetze_bbs_bibb.pdf

Methodenpapier Abbruchquote: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_methodenpapier_abbruchquote_jan-2014.pdf

Anhang

Berufsbildungsstatistik - rechtliche Grundlage BBiG

BBiG § 87 und 88 Auszug (Berufsbildungsgesetz vom 23. März 2005 (zuletzt geändert am 25.07.2013)

§ 87 Zweck und Durchführung der Berufsbildungsstatistik
(1) Für Zwecke der Planung und Ordnung der Berufsbildung wird eine Bundesstatistik durchgeführt.
(2) Das Bundesinstitut für Berufsbildung und die Bundesagentur für Arbeit unterstützen das Statistische Bundesamt bei der technischen und methodischen Vorbereitung der Statistik.
(3) Das Erhebungs- und Aufbereitungsprogramm ist im Benehmen mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung so zu gestalten, dass die erhobenen Daten für Zwecke der Planung und Ordnung der Berufsbildung im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeiten Verwendung finden können.
§ 88 Erhebungen
(1) Die jährliche Bundesstatistik erfasst
1. für jeden Auszubildenden und jede Auszubildende:
a) Geschlecht, Geburtsjahr, Staatsangehörigkeit;
b) allgemeinbildender Schulabschluss, vorausgegangene Teilnahme an berufsvorbereitender Qualifizierung oder beruflicher Grundbildung, berufliche Vorbildung;
c) Ausbildungsberuf einschließlich Fachrichtung;
d) Ort der Ausbildungsstätte, Wirtschaftszweig, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst;
e) Ausbildungsjahr, Abkürzung der Ausbildungsdauer, Dauer der Probezeit;
f) Monat und Jahr des Beginns der Berufsausbildung, Monat und Jahr der vorzeitigen Auflösung des Berufsausbildungsverhältnisses;
g) Anschlussvertrag bei Stufenausbildung mit Angabe des Ausbildungsberufs;
h) Art der Förderung bei überwiegend öffentlich, insbesondere auf Grund des Dritten Buches Sozialgesetzbuch geförderten Berufsausbildungsverhältnissen;
i) Monat und Jahr der Abschlussprüfung, Art der Zulassung zur Prüfung, Monat und Jahr der Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg;
2. für jeden Prüfungsteilnehmer und jede Prüfungsteilnehmerin ...
...

(2) Hilfsmerkmale sind Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen. Sie sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens nach Abschluss der wiederkehrenden Erhebung zu löschen.
(3) Auskunftspflichtig sind die zuständigen Stellen.
(4) Zu Zwecken der Erstellung des Berufsbildungsberichts sowie zur Durchführung der Berufsbildungsforschung nach § 84 sind die nach Absatz 1 Nr. 1 bis 5 erhobenen Einzelangaben vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an das Bundesinstitut für Berufsbildung zu übermitteln. ...

Exkurs: Warum wird eigentlich keine Abbruchquote ermittelt?

Berufsbildungsstatistik

- Verbleib nach Vertragslösung nicht erfasst

  (Verbleib ist den Kammern nicht immer bekannt und der Erhebungsaufwand musste auch begrenzt bleiben – Bürokratieabbau)

  → nicht bekannt, ob Vertragslösung Ausbildungsabbruch, Vertragswechsel oder Wechsel in ein anderes Bildungssystem darstellt

- Es fehlt eine unveränderliche Personennummer für die AZUBIS

  → Meldungen zu einer Person aus verschiedenen Ausbildungsverträgen können nicht verknüpft werden.

- Vergleich Absolventenkohorte und korrespondierende Anfängerkohorte (analog der Berechnung der Studienabbruchquote) ist problematisch (da Beginnjahr der Ausbildung nicht erfasst; und möglicherweise Absolventenzahlen leicht untererfasst):

  → nur grobe Kalkulation für das duale System insgesamt (ca.16% Abbruchquote auf Basis der BBS ermittelt (Vgl. Uhly 2014); Wert ist allerdings mit Unsicherheit behaftet und vermutlich leicht überschätzt

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Exkurs: Unterschiedliche Werte veröffentlicht – welcher Wert stimmt?

Lösungsquote BIBB „Schichtenmodell“

Wie viele der ***begonnenen Verträge*** werden im Ausbildungsverlauf vorzeitig gelöst?

komplexere Formel **(Quotensummen-verfahren, hier Kurzschreibweise der Formel)**

$$LQ_{neu} = \sum_{t=0}^{-3} \frac{\text{vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge im Jahr}_0 \text{ mit Beginn im Jahr}_t}{\text{begonnene Ausbildungsverträge im Jahr}_t} * 100$$

einfach zu interpretieren

zum Zeitpunkt t_0 ist noch unbekannt, wie viele der Verträge in den nächsten Jahren gelöst werden, deshalb wird ex ante ein Näherungswert ermittelt für: den Anteil, der im aktuellen Berichtsjahr begonnenen Ausbildungsverträge, die im Laufe der Zeit vorzeitig gelöst werden.

Bewährter Näherungswert für das Lösungsrisiko, nicht für Abbruchrisiko!

Relation: gelöste Verträge zu Bestand

Wie ist die Relation: Vertragslösungen im Kalenderjahr zu dem ***Auszubildenden-Bestand*** zum 31.12.

einfache Formel

$$\frac{\text{Lösungen in } t_0}{\text{Auszubildendenbestand in } t_0} * 100$$

nur schwer zu interpretieren

nämlich berechneter Wert für das jeweilige Berichtsjahr für: den Anteil der in t_0 gelösten Ausbildungsverträge von allen Ausbildungsverträgen, die

- in den (ca.) letzten vier Jahren begonnen und noch existieren (nicht schon vor dem aktuellen Jahr gelöst oder durch Abschlussprüfung beendet wurden).

Dieser Anteil ist deshalb relativ niedrig, weil aus den Vorjahren die Verträge mit hohem Lösungsrisiko schon nicht mehr enthalten sind.

Nicht geeignet zur Erfassung des Lösungsrisikos oder Abbruchrisikos!

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Lösungsquote

Formel BIBB „Schichtenmodell“

$$LQ_{neu}\,2011 = \left(\frac{\text{Lösungen 2011 mit Beginn des Vertrages in 2011}}{\text{begonnene Verträge 2011}} + \frac{\text{Lösungen 2011 mit Beginn des Vertrages in 2010}}{\text{begonnene Verträge 2010}} + \frac{\text{Lösungen 2011 mit Beginn des Vertrages in 2009}}{\text{begonnene Verträge 2009}} + \frac{\text{Lösungen 2011 mit Beginn des Vertrages in 2008 oder früher}}{\text{begonnene Verträge 2008}}\right) * 100$$

Idee: ex ante den Anteil der im Kalenderjahr begonnenen Verträge berechnen, die vorzeitig gelöst werden (Lösungsquote). Problem: es ist noch nicht bekannt, wie viele der z. B. in 2011 begonnenen Verträge in 2012 oder später gelöst werden.

Betrachtet man zunächst nur die in 2011 gelösten Verträge, die in 2011 begonnen haben (erste Teilquote), weiß man, dass sich der Anteil noch erhöhen wird, da in den folgenden Jahren auch noch Vertragslösungen stattfinden. Stellvertretend für die in 2011 begonnenen Verträge, die in 2012 gelöst werden, verwendet man: in 2011 gelöste Verträge, die in 2010 begonnen hatten (2. Teilquote);

stellvertretend für die in 2011 begonnenen Verträge, die in 2013 gelöst werden, verwendet man: in 2011 gelöste Verträge, die in 2009 begonnen hatten (3. Teilquote);

stellvertretend für die in 2011 begonnenen Verträge, die in 2014 oder später gelöst werden, verwendet man: in 2011 gelöste Verträge, die in 2008 oder früher begonnen hatten (4. Teilquote).

Man muss jeweils auf die begonnenen Verträge des entsprechenden Beginnjahres quotieren, da die Zahl der begonnenen Verträge von Jahr zu Jahr schwankt. Ein bewährtes Rechenmodell um ex ante näherungsweise zu berechnen, wie hoch der Anteil der Verträge ausfällt, die im gleichen Jahr oder später vorzeitig gelöst werden.

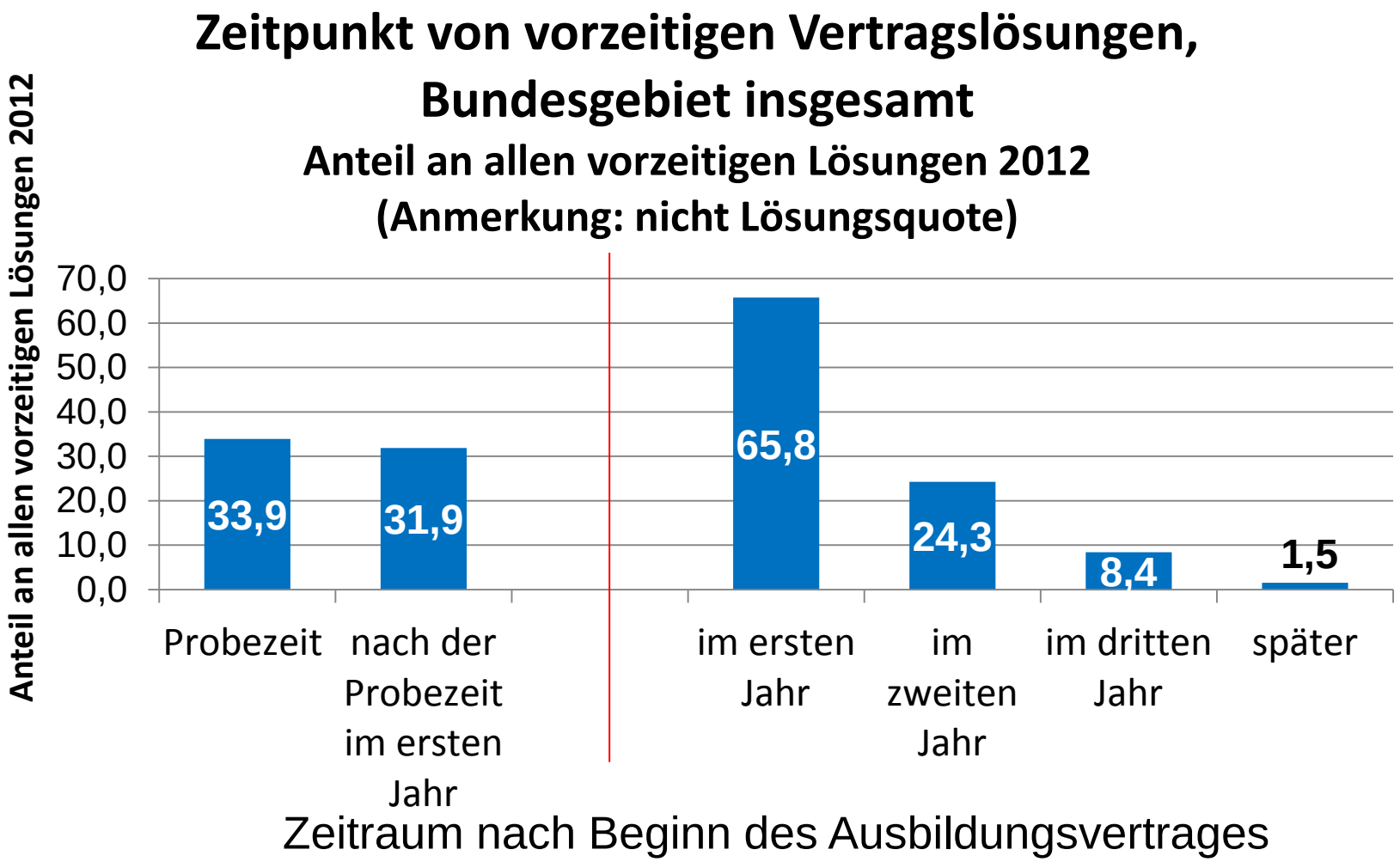
Exkurs: Unterschied LQ und „Anteil ohne Abschluss beendeter Berufsausbildungen“

Indikator/Quote	„Lösungsquote“ auf Basis der Berufsbildungsstatistik	„Anteil ohne Abschluss beendeter Berufsausbildungen“ auf Basis der BIBB-Übergangsstudie 2011
Aktueller Wert	24,4 % (Berichtsjahr 2011)	12 % (BIBB-Übergangsstudie 2011)
Was wird erfasst?	Anteil vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge an allen begonnenen Ausbildungsverträgen.	Anteil der Jugendlichen, die erstmals in eine duale Berufsausbildung eingemündet waren, diese aber im ursprünglichen Beruf innerhalb der ersten 36 Monate ohne Abschluss beendet haben.
Wird eine Abbruchquote erfasst?	keine Abbruchquote	keine Abbruchquote
Erhebung	Meldungen der zuständigen Stellen über alle Ausbildungsverträge	Computergestützte Telefonbefragung über das Mobilfunknetz bei SP 18- bis 24-Jährigen

ausführlicher in: ***Uhly/Beicht 2013:*** **Indikatoren rund um den Themenkomplex Vertragslösungen/Ausbildungsabbruch**
URL: *http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_dazubi_indikatoren-vertragsloesungen-und-nicht-erfolgreich-beendete-ausbildung_juli-2013.pdf*

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

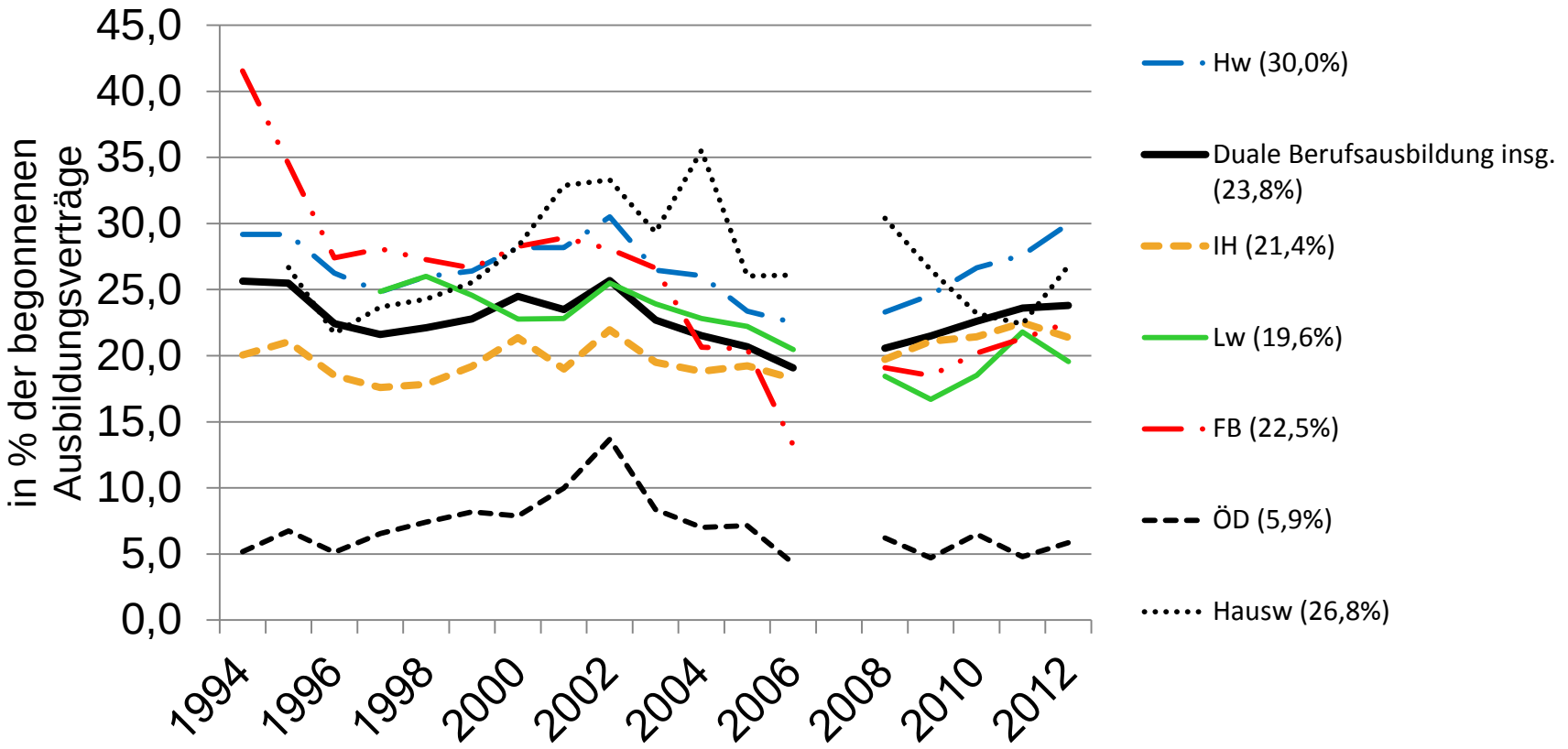
Befunde der indikatorengestützten Berufsbildungsberichterstattung



Datenquelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (31.12.)

Befunde der indikatorengestützten Berufsbildungsberichterstattung

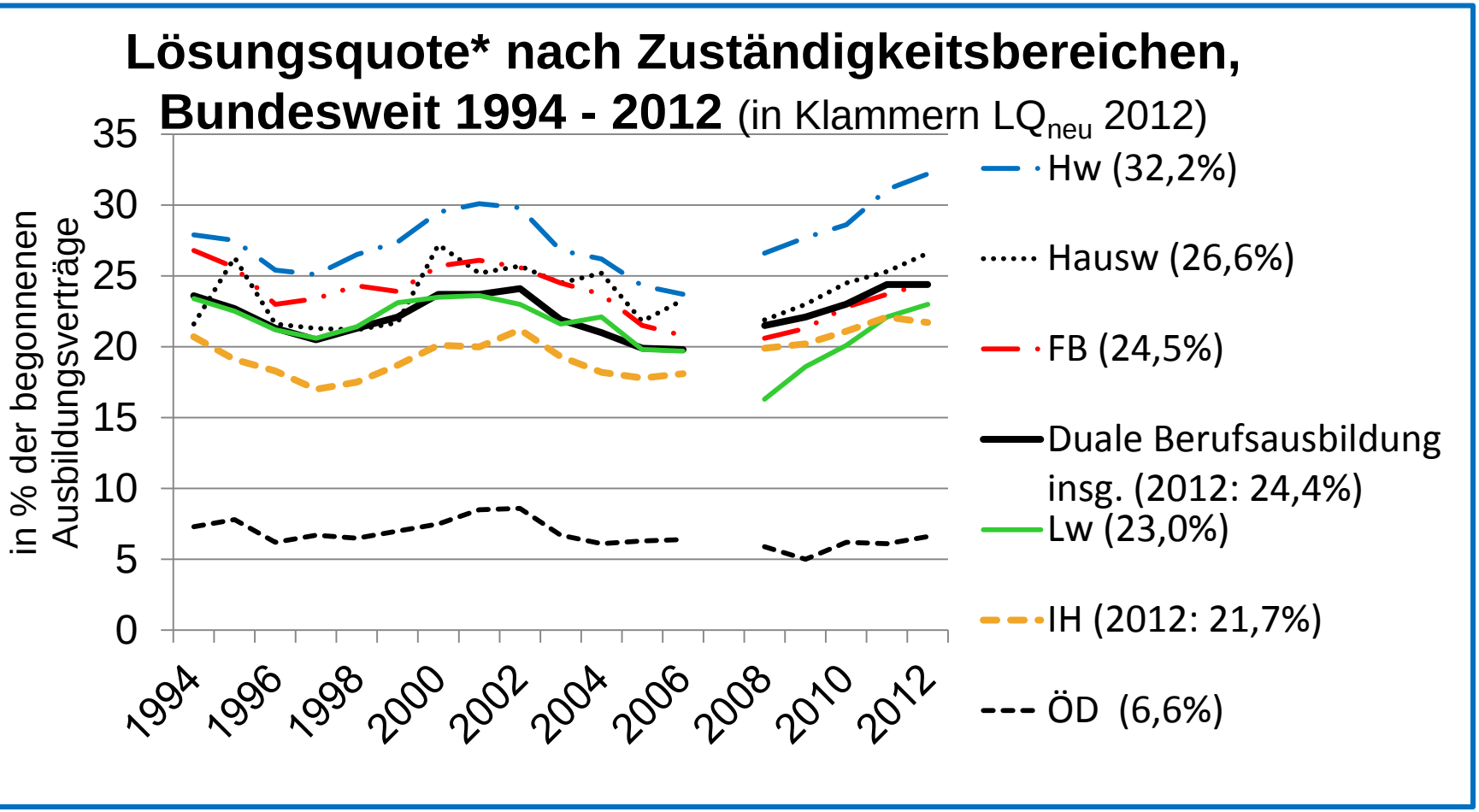
Lösungsquote*, Niedersachsen, 1994-2012 (in Klammern LQ_{neu} 2012)



*LQ_{alt}, ab 2009: $LQ_{neu,}$ Datenquelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (31.12.); für 2007 wurden aufgrund erheblicher Meldeprobleme keine Lösungsdaten veröffentlicht. Werte vor und nach 2007 können aufgrund weitreichender Umstellungen in der Berufsbildungsstatistik nicht unmittelbar miteinander verglichen werden. LQ Hw 2012 am 14.11.2013 korrigiert (Meldefehler einer HWK aus NRW)

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Befunde der indikatorengestützten Berufsbildungsberichterstattung

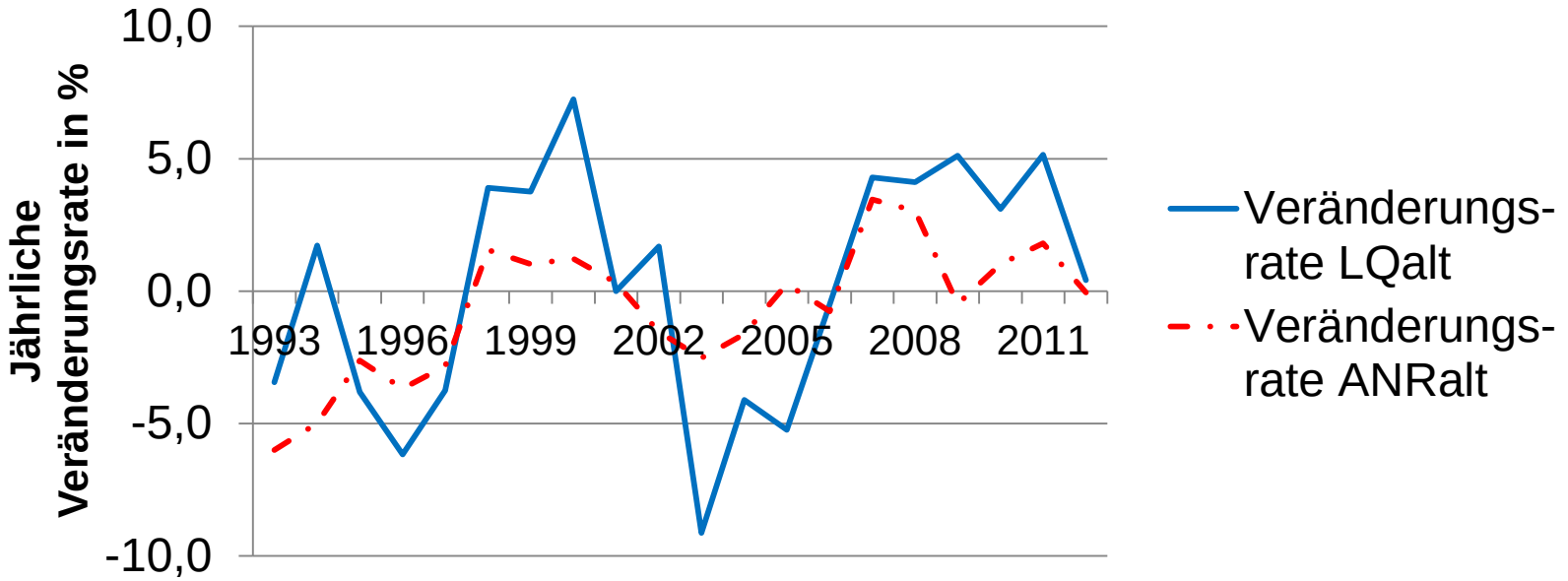


*LQ_{alt}, ab 2009: LQ_{neu}, Datenquelle: Datenbank Auszubildende des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (31.12.); für 2007 wurden aufgrund erheblicher Meldeprobleme keine Lösungsdaten veröffentlicht. Werte vor und nach 2007 können aufgrund weitreichender Umstellungen in der Berufsbildungsstatistik nicht unmittelbar miteinander verglichen werden. LQ Hw 2012 am 14.11.2013 korrigiert (Meldefehler einer HWK aus NRW); teilw. auch Meldefehler noch nach 2007 Hausw und Lw, siehe Dokumentation in DAZUBI (IH: Industrie und Handel, Hw: Handwerk, Lw: Landwirtschaft, FB: Freie Berufe, ÖD: Öffentlicher Dienst, Hausw: Hauswirtschaft).

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Lösungsquote und Ausbildungsstellenmarktlage

Jährliche Veränderungsrate der Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) und der Lösungsquote (LQ), Bundesgebiet 1993 bis 2012

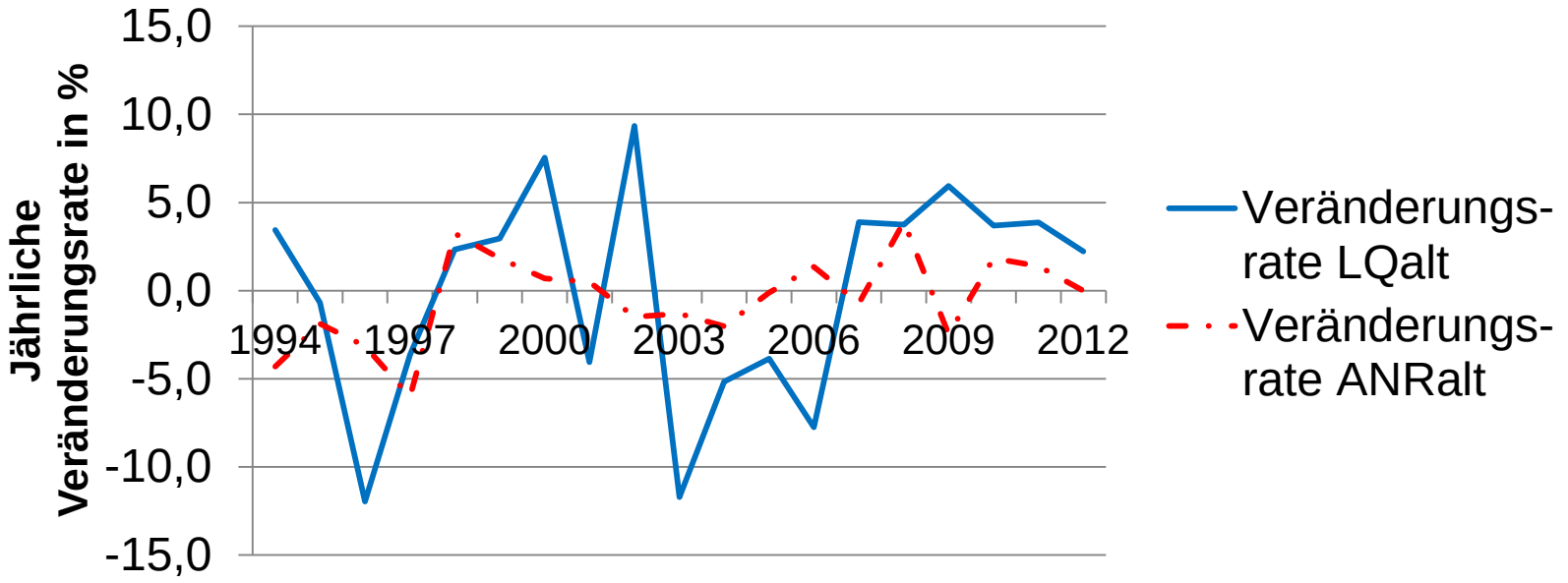


Datenquellen: LQ: "Datenbank Auszubildende" des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahre 1991 bis 2012 (für 1992 und 1993 einfache Lösungsquote, ab 1994 Schichtenmodell alte Berechnungsweise verwendet). ANR: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und Ausbildungsstellenmarktstatistik der BA (vgl. ULRICH u. a. 2012: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_beitrag_naa-2012.pdf); eigene Berechnungen.

Hinweis: Da die neueren, verbesserten Berechnungsweisen (ANR_{neu} und LQ_{neu}) nicht für den gesamten Zeitraum möglich sind, wurden die älteren Berechnungsweisen für ANR und LQ verwendet. Da Veränderungsraten betrachtet werden und diese für die jeweils alte und neue Berechnungsweise nahe beieinander liegen, ist dies jedoch unproblematisch.

Lösungsquote und Ausbildungsstellenmarktlage

Jährliche Veränderungsrate der Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) und der Lösungsquote (LQ), Niedersachsen 1993 bis 2012



Datenquellen: LQ: "Datenbank Auszubildende" des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahre 1991 bis 2012 (für 1992 und 1993 einfache Lösungsquote, ab 1994 Schichtenmodell alte Berechnungsweise verwendet). ANR: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und Ausbildungsstellenmarktstatistik der BA (vgl. ULRICH u. a. 2013 und 2012); eigene Berechnungen. Hinweis: Da die neueren, verbesserten Berechnungsweisen (ANR_{neu} und LQ_{neu}) nicht für den gesamten Zeitraum möglich sind, wurden die älteren Berechnungsweisen für ANR und LQ verwendet. Da Veränderungsraten betrachtet werden und diese für die jeweils alte und neue Berechnungsweise nahe beieinander liegen, ist dies jedoch unproblematisch.

Ist die LQ zu hoch?

Ist eine durchschnittliche Lösungsquote von ca. 24% hoch? Verweist diese auf ein Funktionsproblem des dualen Systems?

- Vergleich mit Studienabbruchquote? Hinweis: Vergleich ist schwierig, die von HIS ermittelten Studienabbruchquoten sind wirkliche Abbruchquoten (Hochschul- und Fachwechsel sind nicht einbezogen! Allerdings werden nicht erfolgreich absolvierte Abschlussprüfungen berücksichtigt, siehe HEUBLEIN u.a. 2014) für den Absolventenjahrgang 2012: Diplom-/Magisterstudiengänge Uni 27%; Bachelorstudiengänge 28%; Diplom FH: 22%

  Abbruch- und Lösungsquote im dualen System moderat

- Kosten von Vertragslösungen? Kosten für den Betrieb: 6.800€ im Durchschnitt (insg. 580 Mio. € in 2007, Schätzung auf Basis der BIBB-Kosten-Nutzen-Erhebung 2007); für die Gesamtwirtschaft, für die Jugendlichen, für die Gesellschaft?
- Ziel LQ = 0 ? Wäre nicht sinnvoll, wie hoch ist die optimale LQ? Kann man das so allgemein einschätzen? Welche Arten von Vertragslösungen sind für wen problematisch? Welche will man reduzieren/vermeiden? Es fehlt hierzu eine sachliche Diskussion!

Die Lösungsquote im dualen System insgesamt erscheint nicht besonders auffällig; eher die extrem hohen LQ in einzelnen Segmenten/Berufen!

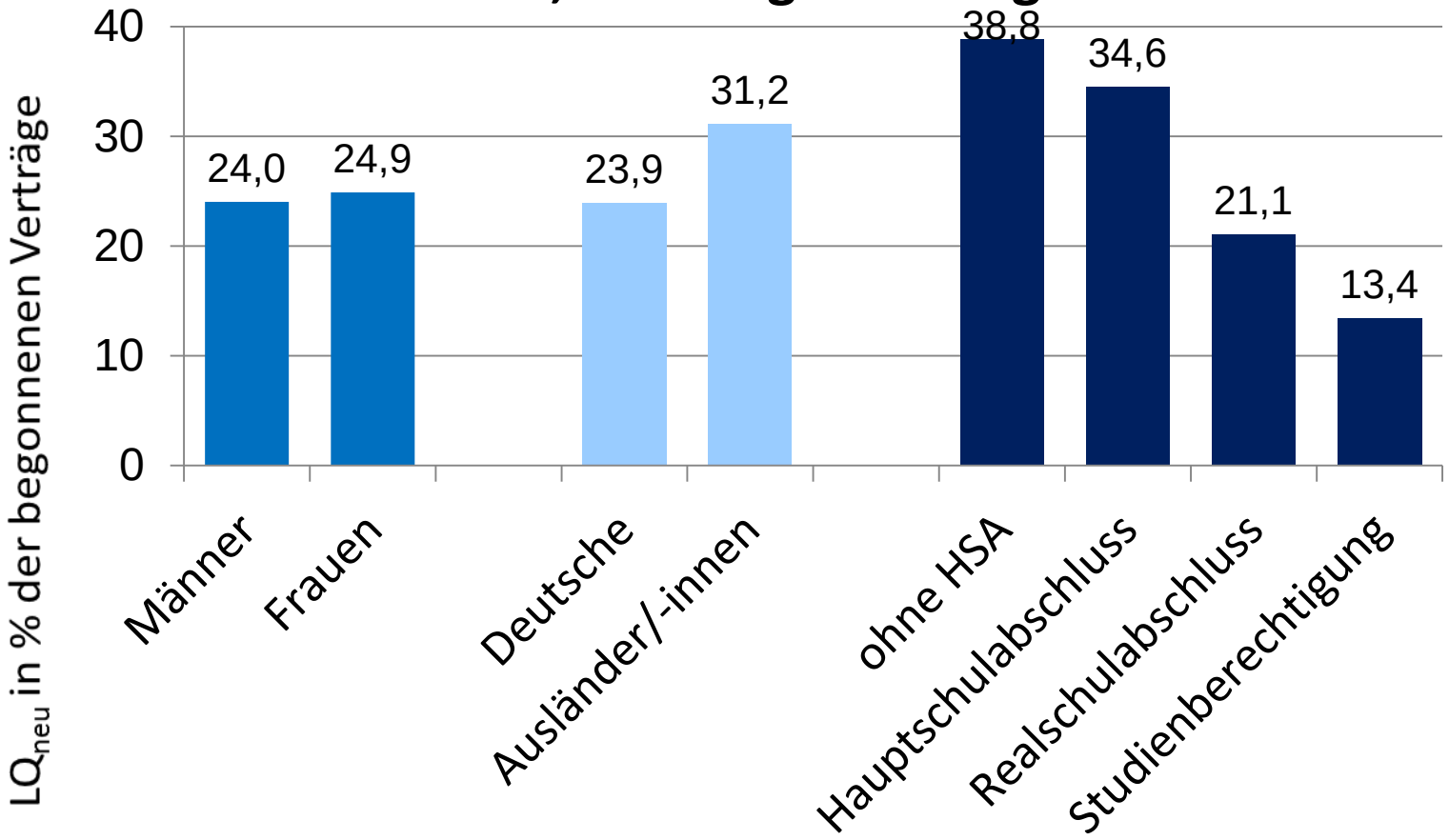
Deutet Entwicklung der LQ auf Funktionsstörungen des dualen Systems?

Lösungsquote derzeit (immer noch) im **üblichen Schwankungsbereich** der letzten beiden Dekaden.
Je nach **Entwicklung der Marktlage** liegt sie insgesamt näher bei 20% oder 25%.
Für Bundesgebiet insgesamt deutlicher Zusammenhang; für NI nur schwacher Zusammenhang zwischen Veränderungsrate der Lösungsquote und der Marktlage.

Derzeitige LQ fällt insgesamt moderat aus.
ca.24% LQ und ca. 16% Abbruchquote ist im Vergleich zur Studienabbruchquote moderat.
Lösungsquote (LQ): als Indikator für *Misserfolge/Ineffizienzen* in der dualen Berufsausbildung. Aber: Nicht jede vorzeitige Vertragslösung ist vermeidbar und nicht jede vorzeitige Vertragslösung stellt ein Misserfolg oder Problem dar!

Sehr hohe LQ in einzelnen Bereichen (Personen-/Berufs-gruppen/…) verweisen jedoch auf Problemlagen (auch unabhängig davon, ob es sich um Ausbildungsabbrüche oder Vertragswechsel oder sonstige Wechsel handelt). → siehe folgende Folien

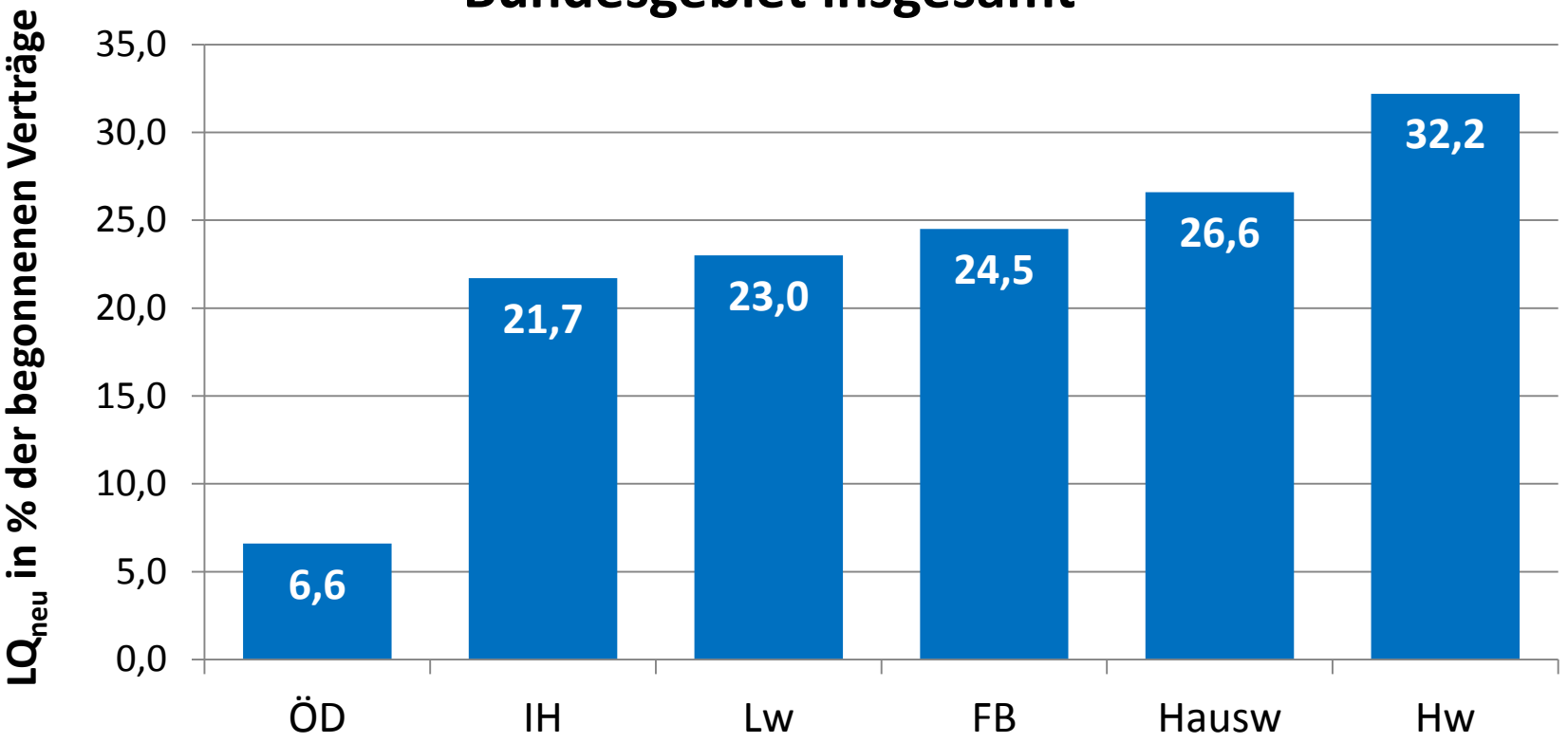
Lösungsquote (LQ_{neu}) 2012 nach Personenmerkmalen der AZUBIS, Bundesgebiet insgesamt



Datenquelle: Berufsbildungsstatistik (31.12.)

Befunde der indikatorengestützten Berufsbildungsberichterstattung

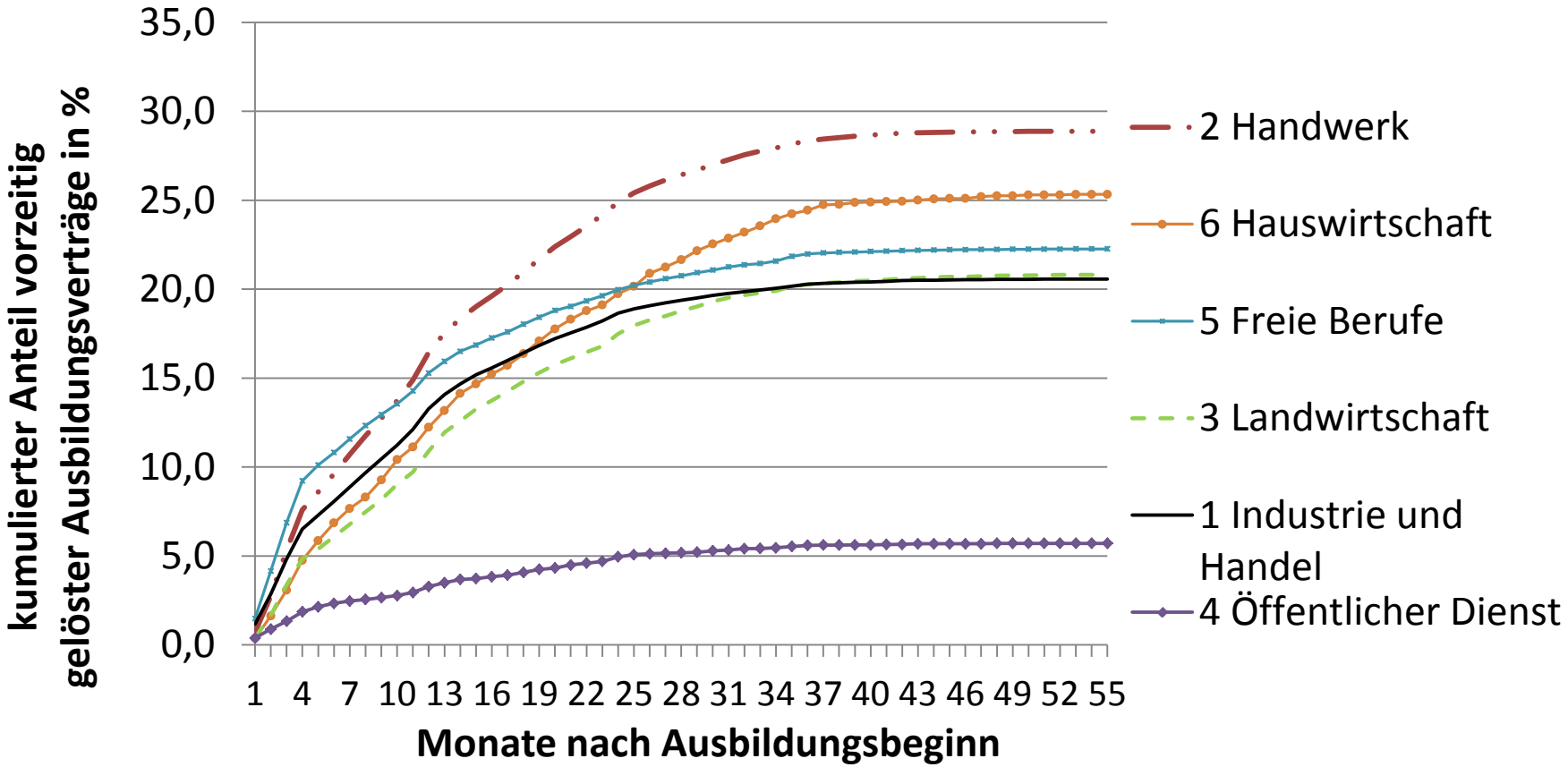
Lösungsquote (LQ_{neu}) 2012 nach Zuständigkeitsbereichen, Bundesgebiet insgesamt



Datenquelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (31.12.);
Korrektur Handwerk am 14.11.2013 (Meldefehler eine Handwerkskammer aus NRW); Abweichung von DAZUBI, da Korrektur im Individualdatensatz nicht möglich.

Anteil gelöster Verträge der in 2008 begonnenen AV

Anteil der bis 31.12. 2012 gelösten Ausbildungsverträge, der in 2008 begonnenen Verträge im Ausbildungsverlauf (bundesweit)



Datenquelle: BIBB-Kohortendatensatz begonnene Ausbildungsverträge 2008 auf Basis der Berufsbildungsstatistik BJ 2008 - 2012

Anhang: Berufe mit höchsten LQ, Niedersachsen

10 Berufe* mit den höchsten Lösungsquoten 2012

Ausbildungsberufe mit den höchsten Lösungsquoten	Bereich	Neuab-schlüsse	LQ_{neu}
Gebäudereiniger/-in	(Hw)	75	52,5
Restaurantfachmann/-fachfrau (ggf. mit Vorgänger)	(IH)	480	51,4
Koch/Köchin	(IH)	1110	47,2
Fachkraft im Gastgewerbe	(IH)	324	45,8
Hotelfachmann/-fachfrau	(IH)	921	43,4
Berufskraftfahrer/-in	(IH)	489	42,9
Friseur/-in	(Hw)	1161	41,5
Fleischer/-in	(Hw/IH)	141	40,6
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (ggf. mit Vorgänger)	(HwEx/IH)	1320	40,3
Pferdewirt/-in	(Lw)	147	39,6

*Berufe mit mind. 50 begonnenen Verträgen in 2012; IH: Industrie und Handel, Hw: Handwerk, HwEx: IH-Beruf im Handwerk; Datenquelle: Berufsbildungsstatistik (31.12.)

Anhang: Berufe mit niedrigsten LQ, Niedersachsen

10 Berufe* mit den niedrigsten Lösungsquoten 2012

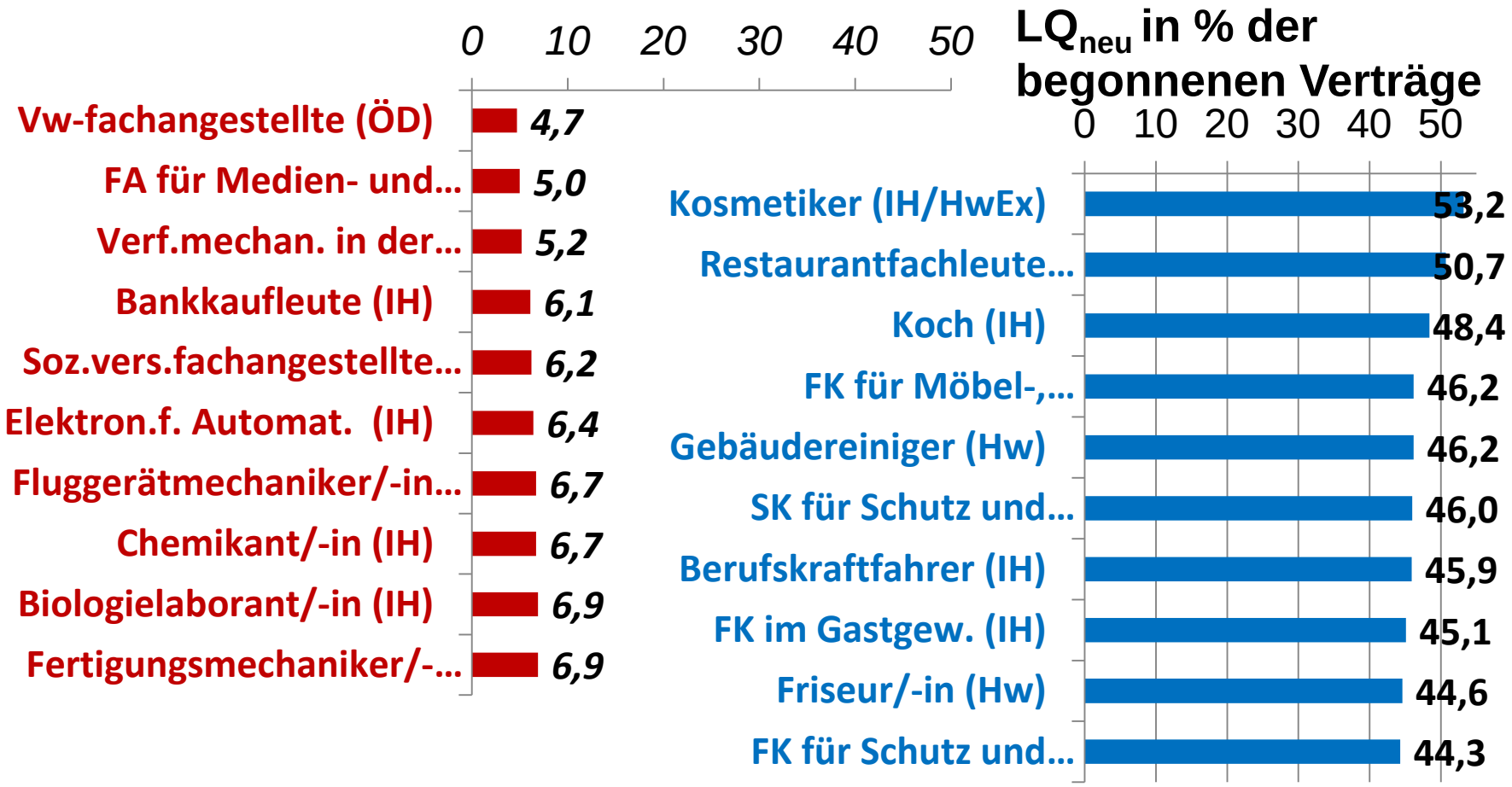
Ausbildungsberufe mit den niedrigsten Lösungsquoten	Bereich	Neuab-schlüsse	LQ_{neu}
Sozialversicherungsfachangestellte/-r	ÖD	183	1,6
Biologielaborant/-in	IH	57	3,3
Fluggerätmechaniker/-in	IH	108	3,4
Medienkaufmann/-kauffrau für Digital und Print	IH	87	3,6
Verwaltungsfachangestellte/-r	ÖD	663	4,8
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	IH/HwEx	330	4,9
Chemikant/-in	IH	156	5,0
Bankkaufmann/-kauffrau	IH	1.266	5,3
Werkzeugmechaniker/-in	IH	276	5,3
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	IH/HwEx	534	5,7

*Berufe mit mind. 50 begonnenen Verträgen in 2012; IH: Industrie und Handel, Hw: Handwerk, HwEx: IH-Beruf im Handwerk, ÖD: Öffentlicher Dienst; Datenquelle: Berufsbildungsstatistik (31.12.)

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Befunde der indikatorengestützten Berufsbildungsberichterstattung

Berufe* mit sehr niedrigen/hohen LQ, Bundesgebiet 2012



* Berufe mit mind. 300 begonnenen Verträgen in 2012; IH: Industrie und Handel, Hw: Handwerk, HwEx: IH-Beruf im Handwerk, ÖD: Öffentlicher Dienst; Datenquelle: Berufsbildungsstatistik (31.12.); siehe auch folgende Tabellen

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Anhang: Berufe mit höchsten LQ, Bundesgebiet

10 Berufe* mit den höchsten Lösungsquoten 2012

Ausbildungsberufe mit den höchsten Lösungsquoten	Bereich	Neuab-schlüsse	LQ_{neu}
Kosmetiker/-in	IH/HwEx	324	53,2
Restaurantfachleute	IH	3.774	50,7
Koch/Köchin	IH/HwEx	10.719	48,4
FK für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	IH/HwEx	477	46,2
Gebäudereiniger/-in	Hw	1.257	46,2
Servicekraft für Schutz und Sicherheit	IH	270	46,0
Berufskraftfahrer/-in	IH/HwEx	3.273	45,9
Fachkraft im Gastgewerbe	IH	2.712	45,1
Friseur/-in	Hw	11.892	44,6
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	IH	1.008	44,3

*Berufe mit mind. 300 begonnenen Verträgen in 2012; IH: Industrie und Handel, Hw: Handwerk, HwEx: IH-Beruf im Handwerk; Datenquelle: Berufsbildungsstatistik (31.12.)

Anhang: Berufe mit niedrigsten LQ, Bundesgebiet

10 Berufe* mit den niedrigsten Lösungsquoten 2012

Ausbildungsberufe mit den niedrigsten Lösungsquoten	Bereich	Neuab-schlüsse	LQ_{neu}
Verwaltungsfachangestellte/-r	ÖD	5.286	4,7
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste	ÖD/IH	591	5,0
Verfahrensmechaniker/-in in der Hütten- und Halbzeugindustrie	IH/HwEx	546	5,2
Bankkaufleute	IH	13.323	6,1
Sozialversicherungsfachangestellte/-r	ÖD	2.463	6,2
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	IH	1.935	6,4
Fluggerätmechaniker/-in	IH	672	6,7
Chemikant/-in	IH	1.938	6,7
Biologielaborant/-in	IH	504	6,9
Fertigungsmechaniker/-in	IH/HwEx	882	6,9

*Berufe mit mind. 300 begonnenen Verträgen in 2012; IH: Industrie und Handel, Hw: Handwerk, HwEx: IH-Beruf im Handwerk, ÖD: Öffentlicher Dienst; Datenquelle: Berufsbildungsstatistik (31.12.)

Quelle: BIBB, Dr. Alexandra Uhly (AB 2.1)

Erweiterter Kohortendatensatz „Ausbildungsanfänger 2008“

Der Kohortendatensatz auf Basis der Berufsbildungsstatistik

Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (kurz: Berufsbildungsstatistik)

- jährliche Totalerhebung aller Ausbildungsverträge/Prüfungen;
- zudem Erweiterung Merkmalkatalog und Umstellung auf Individualdatenerhebung (Revision durch Artikel 2a Berufsbildungsreformgesetz 2005, ist seit 2007 in Kraft)

Allerdings:

- nahezu keine Merkmale zum Ausbildungsbetrieb (nur Wirtschaftszweig - wird vom Hw jedoch noch nicht gemeldet -, Ort der Ausbildungsstätte und Zugehörigkeit der Ausbildungsstätte zum ÖD);
- keine unveränderliche ID zu den Auszubildenden, sodass Daten einzelner Berichtsjahre nicht direkt verknüpft werden können; keine „echten“ Verlaufsdaten

→ umfangreicher „Datenschatz“; allerdings nur begrenzte Möglichkeiten für multivariate Analysen

Erweiterter Kohortendatensatz „Ausbildungsanfänger 2008“

Konstruktion eines Kohortendatensatzes auf Basis der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder:

Begrenzung auf (Erst-) **Anfänger/-innen einer dualen Berufsausbildung (BBiG/HwO) 2008** (Selektion über Beginnjahr und andere Ereignisse), Berufsbildungsstatistik BJ 2008 - 2011

Erweiterung Variablen:

1. Über Beruf werden ***Daten der BIBB-Erhebung der* Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung (CBS) *2007*** zugespielt „CBS-Berufe“: *„51 Berufe“ (siehe Folienanhang)*
2. Über Arbeitsagenturbezirk werden ***Daten zur Ausbildungsstellenmarktlage*** zugespielt

Abhängige Variable: Wahrscheinlichkeit einer Vertragslösung (innerhalb der ersten 36 Monate nach Ausbildungsbeginn)

Projekt aus laufender Arbeit, noch unveröffentlicht!

Erweiterter Kohortendatensatz „Ausbildungsanfänger 2008“

Der Kohortendatensatz auf Basis der Berufsbildungsstatistik

Zusammenstellung von Meldungen einzelner Berichtsjahre der Berufsbildungsstatistik zur Konstruktion eines Kohortendatensatzes

Problem: keine echten Verlaufsdaten

➡ aber Kohortendatensatz für Anfänger/-innen eines Jahres kann gebildet werden; allerdings ist der Verlauf nur bis zum Ende des Vertrags abzubilden.

Aus Berichtsjahr 2011: alle Anfänger mit vertraglich vereinbartem Beginn = 2008: 363.357
Aus Berichtsjahr 2010: Anfänger 2008 mit Ende durch Lösung oder Prüfung in 2010: 86.385 Verträge
Aus Berichtsjahr 2009: Anfänger 2008 mit Ende durch Lösung oder Prüfung in 2009: 53.223 Verträge
Aus Berichtsjahr 2008: Anfänger 2008 mit Ende durch Lösung oder Prüfung in 2008: 38.187 Verträge

Insgesamt: **541.149 Anfänger/-innen**

Erweiterter Kohortendatensatz „Ausbildungsanfänger 2008“

Der Kohortendatensatz auf Basis der Berufsbildungsstatistik

Zusätzliche Datenquellen

Über die **Variablen Arbeitsagenturbezirk** (von StLÄ gebildet aus den Meldungen zum Ort der Ausbildungsstätte) **und Beruf** wurden Daten aus folgenden Quellen mit dem Kohortendatensatz zusammengefügt:

1. Marktlageindikatoren aus BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und BA-Ausbildungsmarktstatistik
2. BIBB-Befragung zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung 2007 (PFEIFER et al. 2008)

   ➡ *51 Ausbildungsberufe*

Erweiterter Kohortendatensatz „Ausbildungsanfänger 2008“

Der Kohortendatensatz auf Basis der Berufsbildungsstatistik

„Kostenerhebungsberufe“ : *„51 Berufe“ (siehe nächste Folien)*

*Reduktion des Datensatzes auf **352.584 Verträge** (Anfänger/-innen)*

*Davon mit Angabe des Arbeitsagenturbezirks der Ausbildungsstätte, ohne öffentl. Finanz. und ohne AZUBIS mit fehlender Angabe beim Schulabschluss: **330.228 Anfänger/-innen***

Abhängige Variable: Wahrscheinlichkeit einer Vertragslösung (innerhalb der ersten 36 Monate nach Ausbildungsbeginn)

Kohortendatensatz, Befunde logistische Mehrebenenanalyse

Signifikante Einflussgrößen auf das Vertragslösungsrisiko

Die folgende Auswahl an Ergebnissen sind als prozentuale Veränderungen der Lösungswahrscheinlichkeit gegenüber der Referenzgruppe und dem Referenzkontext ausgegeben (AMES) (Weitere signifikante Effekte siehe Anlage)

Die Referenzgruppe für die Schätzung: männliche Jugendliche mit deutscher Staatsangehörigkeit aus NRW (und dabei in Arbeitsagenturen mit moderater Ausbildungsstellenmarktlage 2008 und unveränderter Lage 2010, moderater ALQ 2009) und mit Realschulabschluss und ohne berufliche Grundbildung/Berufsvorbereitung (Übergangsbereich), die ein mittleres Alter bei Ausbildungsbeginn (18,9 Jahre) haben.

Der Referenzkontext: ein geschlechts- und vorbildungsmäßig homogener Ausbildungsberuf mit mittlerer Betriebsgröße und mittleren Nettokosten, mittleren Anteilen unbesetzter Ausbildungsstellen, mittlerem Prozentsatz an studienberechtigten Auszubildenden im Zuständigkeitsbereich Industrie und Handel.

→ **Geschätzte Lösungswahrscheinlichkeit für die Referenzgruppe im Referenzkontext: 15,1 Prozent**

Kohortendatensatz, Befunde Mehrebenenanalyse - Auswahl

Signifikante Einflussgrößen auf das Vertragslösungsrisiko:
Personenmerkmale und regionale Marktlage

Schulabschluss (Referenz: Realschulabschluss)	AMES
ohne Hauptschulabschluss	+11,1%p.
Hauptschulabschluss	+8,6%p.
Studienberechtigung	-8,8%p.
berufliche Grundbildung/ Berufsvorbereitung (Referenz: keine)	**AMES**
schulisches Berufsvorbereitungsjahr	+1,9%p.
Berufsvorbereitungsmaßnahme	+2,4%p.
schulische Berufsgrundbildungsmaßnahme	-3,0%p.
Berufsfachschule (nicht vollqualifizierend)	-2,2%p.
betriebliche Qualifizierungsmaßnahme	-5,7%p.
Alter bei Ausbildungsbeginn (MW-zentriert, 18,9)	**+0,8%p.**

*Signifikanzniveau: **0,01%**; **0,05%**; **0,1 %**; weiß: nicht signifikant*

Quelle: BIBB-Kohortendatensatz Ausbildungsanfänger/-innen 2008 (BJ 2008 - 2011, begrenzt auf die „51 Berufe der CBS 2007 (BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der Ausbildung)“)

Quelle: AB 2.1 Alexandra Uhly/ FDZ Daniela Rohrbach-Schmidt

Kohortendatensatz, Befunde Mehrebenenanalyse

Signifikante Einflussgrößen auf das Vertragslösungsrisiko: Personenmerkmale und regionale Marktlage

Abweichung Vorbildung Azubi und dominierende Vorbildung im Beruf	AMES
potenzielle Überforderung (Ausbildung in einem Beruf mit durchschnittlich höherer Vorbildung)	+0,8%p.
potenzielle Unterforderung (Ausbildung in einem Beruf mit durchschnittlich geringerer Vorbildung)	**+2,3%p.**

weitere Personenmerkmale	AMES
weiblich	**-0,5%p.**
ohne deutsche Staatsangehörigkeit	**+1,1%p.**

*Signifikanzniveau: **0,01%**; **0,05%**; **0,1 %**; weiß: nicht signifikant*

Quelle: BIBB-Kohortendatensatz Ausbildungsanfänger/-innen 2008 (BJ 2008 - 2011, begrenzt auf die „51 Berufe der CBS 2007 (BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der Ausbildung) “)

Kohortendatensatz, Befunde Mehrebenenanalyse

Signifikante Einflussgrößen auf das Vertragslösungsrisiko: Personenmerkmale und regionale Marktlage

Marktlage 2008 (Referenz: moderat)	AMES
regionale Marktlage sehr schlecht	-0,7%p.
regionale Marktlage schlecht	-0,1%p.
regionale Marktlage gut	**+0,9%p.**
regionale Marktlage sehr gut	**+5,9%p.**
Veränderung Marktlage 2008 bis 2010 (Referenz: relativ unverändert)	**AMES**
stark verbessert	**+3,7%p.**
verbessert	**+2,6%p.**
leicht verbessert	**+0,8%p.**
verschlechtert	+0,6%p.
stark verschlechtert	-2,0,%p.
Arbeitslosenquote 2009	**+0,6%p.**

*Signifikanzniveau: **0,01%**; **0,05%**; **0,1 %**; weiß: nicht signifikant*

Quelle: BIBB-Kohortendatensatz Ausbildungsanfänger/-innen 2008 (BJ 2008 - 2011, begrenzt auf die „51 Berufe der CBS 2007 (BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der Ausbildung)“)

Kohortendatensatz, Befunde Mehrebenenanalyse - Auswahl

Signifikante Einflussgrößen auf das Vertragslösungsrisiko: Betriebs- und Berufsmerkmale **(unter Kontrolle von Personenmerkmalen und regionaler Marktlage)**

	AMES
Ausbildungsbedingungen (mittlere Betriebsgröße*10)	**-0,6%p.**
Ausbildungsmodell (mittlere Nettokosten*1000)	-0,5%p.
Attraktivität (Anteil unbesetzte Ausbildungsstellen)	+0,9%p.
Anforderungsniveau (Anteil Studienberechtigte)	+0,08%p.
Mischberuf_Geschlecht	-0,5%p.
Mischberuf_Schulabschluss	+1,8%p.
Zuständigkeitsbereich Öffentl. Dienst (im Vgl. zu IH)	**-8,9%p.**
Zuständigkeitsbereich Handwerk (im Vgl. zu IH)	**+1,3%p.**
Bundesländereffekte	teilw. signifikant/ insignifikant

*Signifikanzniveau: **0,01%**; **0,05%**; **0,1 %**; weiß: nicht signifikant*

Quelle: BIBB-Kohortendatensatz Ausbildungsanfänger/-innen 2008 (BJ 2008 - 2011, begrenzt auf die „51 Berufe der CBS 2007 (BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der Ausbildung)“)

Kohortendatensatz, Befunde Mehrebenenanalyse

Effekte Berufsvariablen (AMES)

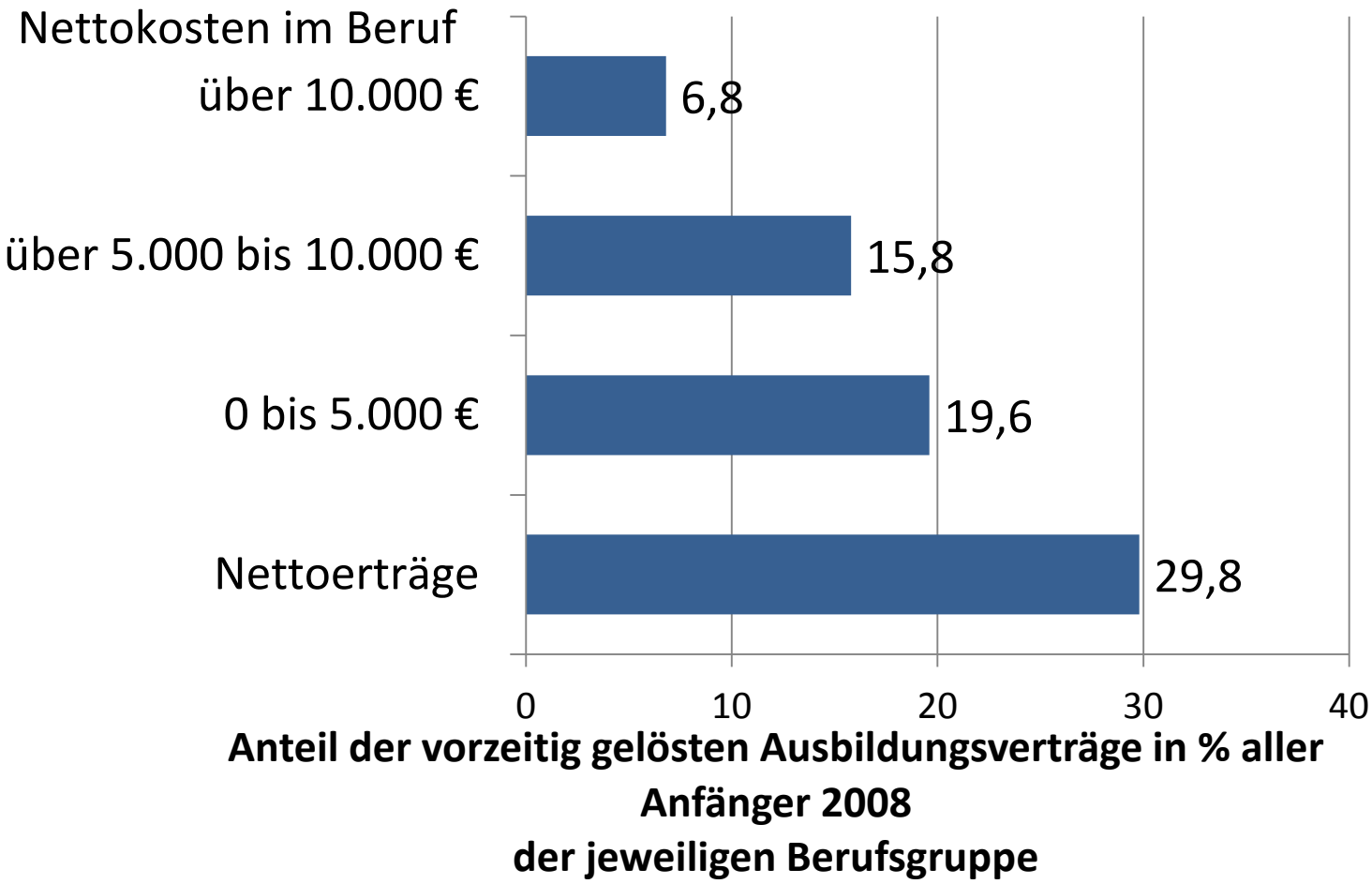
Kleine Betriebe (rd. 7 Beschäftigte) etwa: Zahnmed. FA, Med. FA, Rechtsanwaltsfa., Landwirte, Maler/-innen u. Lackierer/-innen **+3,3%p.**	**Große Betriebe** (rd. 200 (300) Beschäftigte) etwa: Verwaltungsfa., Bankkaufmann/-frau, Chemikant/-in, (Chemielaborant/-in) **-8,4%p. (-15%p.)**	Unterschied durch **Betriebsgröße** insges. **18,3%p.**
Niedrige Nettokosten (rd. - 2.000 (- 6.800) Euro) etwa: Friseur/-in, Bäcker/-in, Hotelfachmann/-frau, (Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk) **+3,2%p. (+5,6%p.)**	**Hohe Nettokosten** (rd. 12.000 (15.500) Euro) etwa: Chemikant/-in, Chemielaborant/-in, Werkzeugmechaniker/-in, (Elektroniker/-in f. Betriebstechnik) **-3,8%p. (-5,6%p.)**	Unterschied durch **Nettokosten** insges. **11,2%p.**
Niedriger Anteil unbes. Ausbildungsstellen (<1% (0,2%)) etwa: Industriekaufmann/-frau, Verwaltungsfa., FA für Bürokommunikation, (Sozialvers.fa.) **-2,0%p. (-2,5%p.)**	**Hoher Anteil unbes. Ausbildungsstellen** (rd. 8 bis 10%) etwa: Bäcker/-in, Fleischer/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk **+5,6%p bis +6,4%p.**	Unterschied durch **Anteil unbes. Stellen** insges. **8,9%p.**

Quelle: BIBB-Kohortendatensatz Ausbildungsanfänger/-innen 2008 (BJ 2008 - 2011, begrenzt auf die „51 Berufe der CBS 2007 (BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der Ausbildung)“)

Kohortendatensatz, deskriptiver Befund - Beispiel

Anteil gelöster Ausbildungsverträge und Ausbildungsmodell

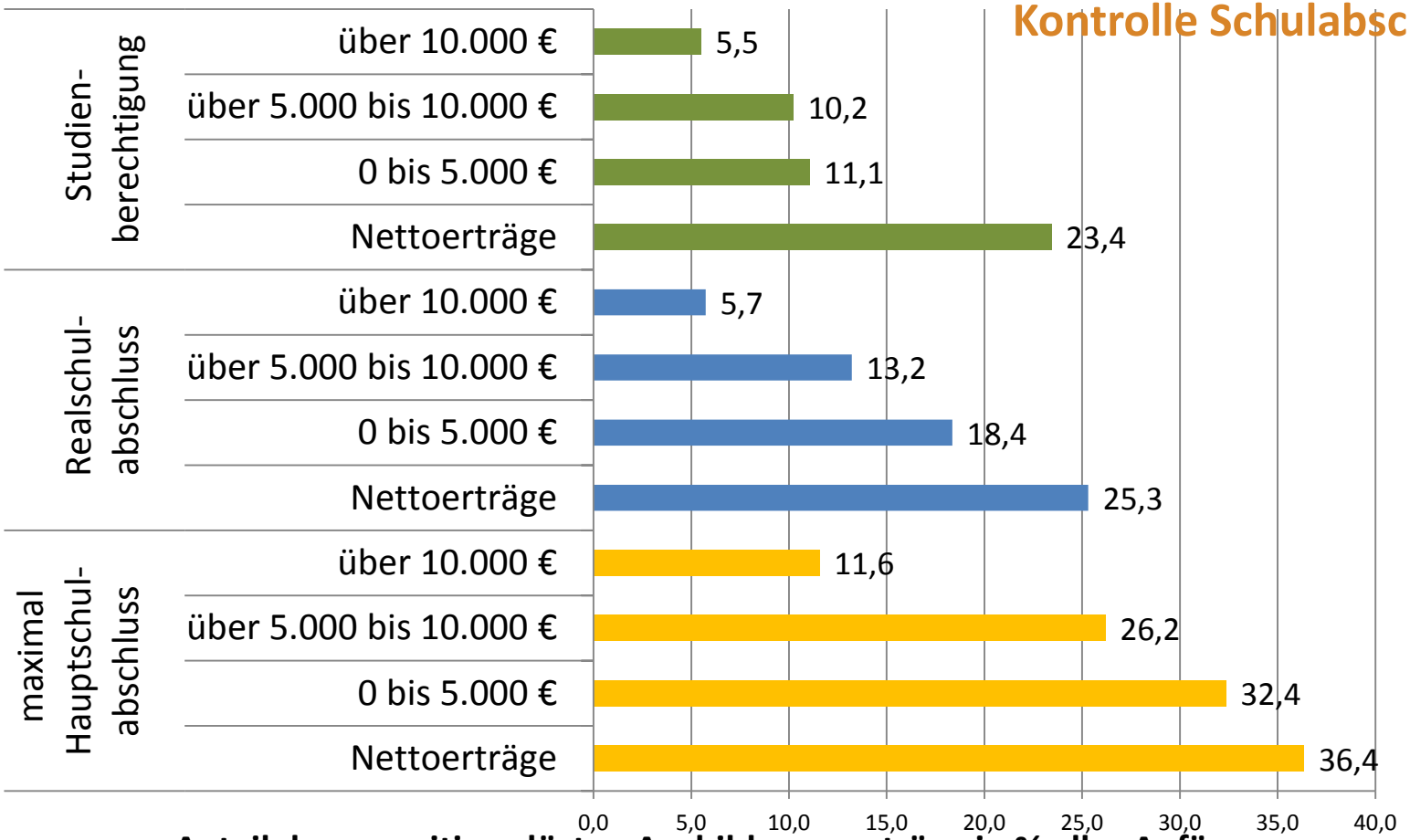
Produktionsmodell Investitionsmodell der Ausbildung



Datenquellen: BIBB-Kohortendatensatz Ausbildungsanfänger/-innen 2008 auf Basis der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder ; hier nur Berufe CBS 2007 (BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung)

Kohortendatensatz, deskriptive Befunde - Beispiele

Anteil gelöster Ausbildungsverträge und Ausbildungsmodell, Kontrolle Schulabschluss



Anteil der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge in % aller Anfänger 2008 mit der jeweiligen Vorbildung in der jeweiligen Berufsgruppe

Datenquellen: BIBB-Kohortendatensatz Ausbildungsanfänger/-innen 2008 auf Basis der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder ; hier nur Berufe CBS 2007 (BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung)

Exkurs Problemlagen Kleinbetriebe

Welche **nachteiligen Effekte spielen bei Kleinbetrieben** eine Rolle? Ausbildungsqualität? Besondere Ausbildungs-schwierigkeiten? (Vgl. auch insbesondere Studien Handwerk BOHLINGER 2002/2003)

Eher „En-Passant“-Ausbildung (die im betrieblichen Arbeitsablauf keinen eigenständigen Platz einnimmt, sondern eher nebenher läuft, stark an den betriebsspezifischen Bedürfnissen ausgerichtet und weniger professionalisiert ist); erschwerter Erfahrungsaustausch; erschwerter Wechsel von Bezugspersonen (bei Konflikten problematisch); keine kollektive Interessenvertretung, eher ausbildungsfremde Tätigkeiten; höhere Betriebsdichte und somit vereinfachter Betriebswechsel; ...

Datenzugang Vertragslösungsquoten BBS

Jährliche Auswertungen im Rahmen der Berufsbildungsberichterstattung des BIBB im **Datenreport zum Berufsbildungsbericht** (Kapitel vorzeitige Vertragslösungen; dort auch Lösungsquoten nach Vorbildung, Geschlecht, Staatsangehörigkeit; vorzeitige Vertragslösungen nach Zeitpunkt der Vertragslösung etc.): http://datenreport.bibb.de/

Online-Datensystem DAZUBI des BIBB: Zahl der vorzeitigen Lösungen und Lösungsquote je Ausbildungsberuf sowie Bundesland können dort abgerufen werden: http:www.bibb.de/dazubi

Fachserie 11 (Bildung und Kultur)/Reihe 3 (Berufliche Bildung) des Statistischen Bundesamtes (dort jedoch keine LQ nach einzelnen Berufen):
https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/BeruflicheBildung/BeruflicheBildung.html

Für tiefere regionale Gliederungen (Gemeinden, Arbeitsagenturbezirke, etc.): **statistische Landesämter**; Linkliste finden Sie unter:
https://www.destatis.de/DE/PresseService/Adressbuch/National.html